

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringenlohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 2,50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Petitzeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 221.

Dresden, Sonnabend den 23. September 1916.

27. Jahrg.

Tolles Treiben.

Je näher die nächste Tagung des Reichstags heranrückt, um so toller wird das Treiben unserer Kriegsscharfmacher. Diese Leute lassen sich durch die wahrlich sehr ernste Lage Deutschlands nicht von einem Lorgehen abhalten, das zu den schwersten inneren Verwirrungen und Krisen führen muß. Ihnen ist es natürlich vor allen Dingen darum zu tun, daß endlich ihre Wünsche nach einer rücksichtslosen U-Bootskriegsführung gegen England von der deutschen Regierung erfüllt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet man immer deutlicher und offener darauf hin, den Reichstagspräsidenten von Bethmann-Hollweg zu stürzen. Die Tirpitz-Angeliegenheit wird von den Kriegsscharfmacherischen Blättern weiter dazu benutzt, um mitleidige Angriffe gegen die deutsche Regierung zu richten. Die Kreuzzeitung schreibt zu der Note der Nordd. Allg. Ztg.: Es ist der Vorbedeutung der Allgemeinen Zeitung damit wieder einmal gelungen, durch Ansetzungen und durch die Unwahrhaftigkeit ihrer Polemik die Gegenseite nach Möglichkeit zu verschärfen. Wir hätten ein Blatt, das der Regierung nahesteht, hätte a) dere Künste. Die Methode, dem Gegner, um ihn vor der Öffentlichkeit herabzusetzen, Motive zu unterstellen, wie die, daß er die „Stimmung vermissen“ wolle, geht überhaupt nicht in die Zeit des Bürgerkriegs, am allerwenigsten aber in ein Organ, das im Innern und Ausland als Sprachrohr der deutschen Regierung gilt.

Die Kreuzzeitung findet dabei natürlich den Beifall des Hauses des Grafen Hertling, der Deutschen Tageszeitung. Diese erklärt, sie hätte es bisher nicht für möglich gehalten, daß das Organ der deutschen Reichsregierung bei einer solchen Höhe der politischen Heftigkeit und Anständigkeit eine derartige Haltung einnehmen könne. Die Germania weist mit Recht darauf hin, daß eben diese Blätter, die voll Entzweiung wegen der Ausherrschung des Professors Valentin schreiben, kein Wort des Lobes darüber finden, daß Herr Professor Cohnmann, der die Briefe des Großadmirals von Tirpitz und des Reichstagspräsidenten veröffentlichte, erklärte, daß wir in München, nachdem wir von der gegenwärtigen Reichsleitung sorgfältig eingelenkt worden sind, das Vertrauen zu ihr völlig verloren haben. Die Germania meint, daraus, daß diese selbstverständliche Gerechtigkeit der alldeutschen Presse gar nicht in den Sinn wolle, könne man sehr wohl auf den Gedanken kommen, daß diese ganze Angelegenheit für sie nichts weiter war und sein sollte, als anlässlich der nächsten Reichstags-Tagung einen viel weiter zielenden Vorstoß zu wagen. Das läßt sich auch über Erwarten schnell und gründlich zu bewahrheiten. Die Germania zitiert dann Auslassungen der alldeutschen unabhängigen Nationalfortschrittlichen, aus der deutlich hervorgeht, daß gewisse Kreise lieber heute als morgen der Reichstagspräsidenten-Bethmann-Hollweg ein Ende berechnen würden. Es heißt in diesem Artikel der unabhängigen Nationalfortschrittlichen, nachdem davon gesprochen wird, daß aus dem Briefwechsel Bethmann-Tirpitz keine Luft herausweht, es müsse schleunigst in den jetzt herrschenden Zuständen ein Wandel eintreten, sollte sich nicht das deutsche Volk eine hohe und volherberedigte Erregung bemächtigen. Die demonstrativ gleichgültige Haltung des Reichstagspräsidenten gegenüber dem Großadmiral Tirpitz, die Inskandierung des Reichstagspräsidenten der Verdächtigungen, dessen Entlassung durchaus im Rahmen des Herrn von Bethmann gelegen hätte, die Vermeidung jedes Ausdrucks des Bedauerns über das Vorgeschickene müßte wie ein Schlag ins Gesicht der deutschen Öffentlichkeit. Das deutsche Volk sehe in dem Großadmiral von Tirpitz seinen nachgeordneten Staatssekretär von gestern, sondern den Mann seiner Zukunft, nicht nur den großen Organisator seiner Flotte, sondern auch den Träger jener Politik, die nach Ueberzeugung der weit überwiegenden Volksmehrheit allein den Entschluß und allein die Rettung bringen könne. Also darauf geht es: Bethmann soll fort und an seine Stelle soll der Hero der unsrer alldeutschen Kriegssanitäter, der Großadmiral von Tirpitz, kommen.

Der Wunsch nach dem Sturz Bethmanns wird auch in einem von der weissen Deutschen Volkszeitung veröffentlichten Briefe des Geheimrats Körting, den dieser im Auftrage einer Versammlung an den Abgeordneten Wasserfmann richtet, ausgesprochen. Wasserfmann wird in diesem Briefe aufgefordert, in der ersten Sitzung der neuen Session des Reichstags den Antrag vor die Frage des U-Bootskrieges und der brutalsten Durchführung desselben, gegen welche Nation es sei, zu stellen, gegebenenfalls auch den Antrag eines Misstrauensvotums gegen Bethmann-Hollweg einzubringen und überhaupt alles zu tun, um den jetzigen fürchterlichen Zustände, der uns an den Rand des Abgrunds geführt habe, ein Ende zu machen. Wenn Wasserfmann sich dabei die Unterstützung der Führer der Parteien, des Bundes der Landwirte und der sechs Verbände hätte, so würde ein Erfolg nicht ausbleiben. Er sei dann der Führer der Nation zu Ehre, Ruhm und Ansehen, der sich durch die Rettung des Vaterlandes aus der Mißleitung durch einen verhängnisvollen Mann den tiefgefühlten Dank aller wahrhaft Deutschen erwerben werde. Geheimrat Körting hofft, der Brief nicht vergebens an Herrn Wasserfmann gerichtet zu haben, den er für den starken und unbeflegbaren deutschen Held erklärt, auf den sich alle Mäße richten und von dem er hofft, daß er die Errettung aus der heutigen Not und Schmach der Schwachheit bringen werde. Zum Schluss seines Briefes ruft er ihm zu: „Sie können es!“ Die Germania bemerkt dazu:

Also so weit ist es gekommen, daß eine unverantwortliche Blöde in den entscheidendsten Wochen, die uns der große

Eine neue Schlacht nördlich der Somme. — Zurückweisung rumänischer Angriffe bei Hermannstadt.

(B. L. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 23. September 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Gerechtsgruppe Kronprinz Rupprecht:
Nördlich der Somme hat die Schlacht von neuem begonnen. Nach dauernder Steigerung des Artilleriefeuers griffen die Franzosen die Linie Combles-Rancourt an. Sie hatten keinen Erfolg, ebensowenig die Engländer, die bei Courcellette vorzudringen versuchten. — Nachträglich ist gemeldet, daß in der Nacht zum 22. September englische Teilangriffe bei dem Gehöft Rouquet und bei Courcellette abge schlagen wurden.

Wir haben im Luftkampf nördlich der Somme 11 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Bei Korntina scheiterten parte russische Angriffe.
Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:
Nördlich der Karpathen keine Veränderung.

Die Beschlagnahme von Aepfeln und Pflaumen teilweise aufgehoben.

Dresden, 23. September. Die durch Bekanntmachung vom 18. September 1916 (Sächs. Staatszeitung vom 19. d. M.) ausgesprochene Beschlagnahme von Aepfeln, Zwetschen und Pflaumen hat sich für die nachstehend genannten Bezirke erledigt. Der Absatz dieses Obstes innerhalb der genannten Bezirke und nach Bezirken, in denen die Beschlagnahme auch nicht gilt, ist somit freigegeben: Bezirke der Amtshauptmannschaften Dresden-N., Dippoldswalde, Weichen, Rauschen, Fische, der Städte Dippoldswalde, Freiberg, Weichen, Rauschen, Radeberg, Riesa, Sebnitz, Wilsdruff, Rauschen, Roseng, Zittau, Marienberg.

Bewilligung neuer Kriegskredite in der französischen Kammer.

Paris, 22. September. Nach Verlesung einer Erklärung der vereinigten Sozialisten nahm die Kammer die Vorlage der provisorischen Mittel mit 448 gegen 4 Stimmen an.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 22. September nachmittags.
Nördlich der Somme machten die Deutschen heute morgen einen starken Angriff gegen die neuen französischen Stellungen zwischen dem Gehöft de Briez und Rancourt. Scharfe Artillerie und Sturmtruppen glatt an, die in ihre Schützengräben zurückzuziehen mußten, nachdem sie erste Verluste erlitten hatten. Überall sonst verlief die Nacht ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 22. September abends.
Nördlich der Somme haben wir im Laufe des Tages zwei einzelne Operationen ausgeführt. Am Ausgang von Combles bemächtigte sich eine unserer Kompanien durch einen glänzenden durchgeführten handstreich eines alleinstehenden, dem Feinde zur Verteidigung eingerichteten Hauses und machte dort ungefähr 100 Deutsche zu Gefangenen, darunter 3 Offiziere. Weiter nördlich haben wir mehrere Schützengrabensysteme genommen und ungefähr 40 Gefangene gemacht. Südlich Rancourt mißglückte ein Versuch des Feindes, aus seinen Schützengräben herauszukommen, unter unserem Sperrfeuer. Nach

Zurückweisung rumänischer Angriffe bei Hermannstadt.

In den Karpathen stauten die Kämpfe ab. Einzelne feindliche Vorstöße blieben erfolglos.
Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:
Beiderseits von Hermannstadt (Nagy-Ezben) griffen etwa zwei rumänische Divisionen an. Sie wurden von unseren Sicherungsabteilungen unter sehr erheblichen blutigen Verlusten abgewiesen; bei Gegenstößen nahmen wir 3 Offiziere, 526 Mann gefangen. Bei Sgt. Janoshegy wurden die eigenen Postierungen nachts zurückgenommen.
Der Vulkan-Paß ist von uns genommen und gegen feindliche Wiedereroberungsversuche behauptet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Gerechtsgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski:
In der Dobrußa sind rumänische Vorstöße in der Nähe der Donau und südwestlich von Topraisar abge schlagen.
Mazedonische Front:
Bergeblinde feindliche Angriffversuche sind stellenweise lebhaftes Artillerietätigkeit. Das Gelände südlich der Belasica Planina bis zum Kriva Balkan ist vom Gegner geräumt.
Der erste Generalquartiermeister: Ludenborff.

Französische Gewerkschaftsklagen.

Paris, 23. September. Die Humanität veröffentlicht eine feierliche Verurteilung des Ausschusses des französischen Gewerkschaftsverbandes, dem die wichtigsten französischen Gewerkschaften angehören. Die Verurteilung wendet sich auf Grund zahlreicher Klagen aus den Arbeiterinnenorganisationen und im besonderen im Anschluß an den Einspruch der Metallarbeiter gegen die neuen Ausbeutungs- und Zwangsmaßnahmen, die sich mit der Entwicklung der Kriegswirtschaft herausgebildet hätten, und der Arbeiterklasse, neben den Überstunden und dem fast völligen Mangel der Sonntagruhe, sehr schädlich seien. Man beruft sich ferner auf die Tatsache, daß mit Ausnahme weniger Spezialisten die große Mehrheit der Arbeiter dieselben Löhne beziehe wie vor dem Kriege und in vielen Fällen sogar geringere.

Schließlich nimmt die Verurteilung Stellung gegen die häufigen über Arbeiter und Arbeiterinnen und sogar Kriegsverletzte verhängten Geldstrafen, und wendet sich gegen die Mißachtung mühsam erworbenen Arbeiterrechte, die mit allen Mitteln verteidigt werden sollen.

neuen Feststellungen beträgt die Gesamtzahl der an der Somme durch französische und englische Truppen seit dem 1. Juli, dem Tage der Offenlegung, bis zum 18. September gemachten Gefangenen mehr als 55 000. Davon sind 34 000 von den französischen Truppen gefangen genommen worden. Auf dem Rest der Front die übliche Kanonade.

Englischer Heeresbericht vom 22. September nachmittags.
Südlich der Ancre kamen wir auf einer ungefähr eine Meile langen Front vorwärts, indem wir zwei Linien feindlicher Schützengräben zwischen Hertz und Martimpuich eroberten. Unsere Front läuft in fast direkter Linie nördlich von Hertz nach Martimpuich. Südlich von Hertz drangen wir mit Erfolg in die feindlichen Schützengräben ein, machten Gefangene und verursachten dem Feinde zahlreiche Verluste.

Englischer Heeresbericht vom 22. September abends.
Starke gegenseitige Kanonade. Vereinzelt Unternehmungen ergaben eine Verbesserung unserer Stellung. Die sieben Abteilungen in verschiedenen Richtungen vor. Im Flugzeugen herrschte gefehrer große Tätigkeit. Zwei feindliche Maschinen wurden im Kampfe zerstört. Eine dritte wurde beschädigt zur Landung gezwungen.

Krieg gebracht hat, den verantwortlichen Leiter der Reichspolitik führen will, jenen Mann, der das Vertrauen seines Kaisers unbedingert besitzt, dem auch die Mehrheit des deutschen Volkes vertraut, ja, dem dessen verfassungsmäßige Vertretung, der Deutsche Reichstag, noch vor wenigen Monaten die Zustimmung zu seiner Politik nicht verweigert, sondern unabweislich ausgesprochen hat! Wenn mit solchen Treibereien gebient wird, das sieht wohl jeder Deutsche ein, anscheinend nur nicht der sich so patriotisch gebende Kreis der Inwertwärtigen. Wir aber haben das Vertrauen zu unseren Volkvertretern, daß sie diese Verwunde, neuerdings Vortracht in die Reihen des Volkes, ja zwischen Parlament und Regierung zu fügen, gründlich zuzuhanden machen werden.

Denselben Zweck wie das Schreiben des Herrn Körting verfolgt offenbar auch eine Art Aufruf, der mit der Unterschrift „Viele aufrechte Deutsche“ versehen den Reichstagsabgeordneten zugegangen ist. In dem Aufruf wird gesagt, daß, nachdem die weit und klar blühenden durch eine andauernde mit haarsträubender Rücksichtslosigkeit geleitete Zensur mundtot gemacht worden seien und die Menge in raffinierter Weise irreführt sei, allein der Reichstag Macht und Gelegenheit hätte, das Vaterland zu retten. Er wirft die Frage auf, ob die Abgeordneten das heisse Verlangen des Volkes erfüllen würden, und die einzig befreiende Tat des rücksichtslosen Unterseebootskrieges erreichen würde. Das deutsche Volk schme sich danach, zu seinem Wagnis, zu großem Lohn begeistert zu werden.

Es scheint, daß gewisse Kreise in Deutschland ihren Ehrgeiz daran gesetzt haben, den Kriegswahn, der uns in den gegnerischen Ländern in den mannigfaltigsten Formen

entgegentritt, noch zu übertrumpfen. Ihr Verhalten ist geradezu bestimmungslos. Die Behauptung, daß Deutschland mit Hilfe der U-Boote in kurzer Zeit England zu Boden werfen könnte, ist, wenn sie auch noch so oft aufgestellt wird, durch nichts bewiesen. Sicher ist nur, daß die Erfüllung der Forderungen der Unterseebootsanitäter uns in weitere schwere Konflikte hineinzerrnen, den schwereren Krieg auf unabsehbare verlängern und die Gefahren für Deutschland noch bedeutend vermehren würde.

Ein starkes Stück ist es, wenn die Leute immer wieder so tun, als wenn sie die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich hätten. Auch wieder eine durch nichts bewiesene Behauptung. Die verhältnismäßig kleinen Kreise, die sich in den übernationalistischen Organisationen zusammenschließen und wo die Schritten der Rapp und Junius alter von Sand zu Sand gehen, mögen wünschen, daß sich das Deutsche Reich durch Anwendung des sogenannten rücksichtslosen U-Bootskrieges in ein Abenteuer stürzt, dessen Ausgang für Deutschland nicht abzusehen ist. Die Mehrheit des deutschen Volkes wünscht, daß die deutsche Regierung in dieser schweren Zeit vor allen Dingen ihre Bestimmung behält und sich nicht zu einer Kriegspolitik des Wahnsinns hinreißen läßt, die neue schwere Gefahren für das deutsche Volk bringen kann. Die deutsche Sozialdemokratie ist gewiß von vielem sehr wenig begeistert, was Bethmann-Hollweg, was die deutsche Regierung jetzt während des Krieges tut, aber sie wird sich mit aller Energie jenem gefährlichen Spiel entgegenstemmen, das von unseren bestimmungslos gewordenen Kriegsscharfmachern getrieben wird.

Wofür kämpfen wir?

Die Worte, Wilgen, Stg. schreibt unter der Überschrift 'Wofür kämpfen wir?'

Das Zeitungsstück der Nationalen Revue enthält einen Aufruf über die Friedensbedingungen. Der Inhalt dieses Aufrufs wurde bereits vor einigen Tagen in der Dresdener Volkszeitung veröffentlicht. (S. 1. Sp. 1.)

Die Worte, Wilgen, Stg. schreibt hierzu u. a.: Der Herausgeber der englischen Zeitschrift schickt dem Aufruf die Bemerkung voraus, daß seine Leser vielleicht durch den 'zu unmaßvollen' Inhalt enttäuscht werden könnten.

Die Reichskonferenz.

Berlin, den 22. September 1916.

Die Vormittagsitzung des zweiten Verhandlungstages wurde vollkommen ausgefüllt durch das Korreferat des Hauptredners der Opposition.

Der Korreferent stellte dann richtig, daß er selbst vor Kriegsausbruch und in den ersten Kriegstagen nur an einer einzigen Versammlung mit der Regierung teilgenommen habe, und zwar an der Konferenz des Reichstages mit den Vertretern sämtlicher Fraktionen.

Einen großen Teil seiner Ausführungen machte Haase dem Nachweis dienstbar, daß die Vergangenheit und Tradition der Partei sie keineswegs zur Kreditbewilligung am 4. August 1914 gezwungen hätten.

gehen. (Wehrlicher Beifall der Opposition.) Die Aufgabe der Sozialdemokratie im Kriege müsse sein, die Völker einander wieder annäheren.

Die Angabe über Zusammenfassung der Konferenz ist noch dadurch zu ergänzen, daß auch der Parteivorstand an ihr teilnahm. Am Beginn der Nachmittagsitzung erhielt als Sprecherin der Gruppe Internationale die Thauer das Wort.

Darauf trat die Konferenz in die Diskussion ein. Nachdem zwei Redner gesprochen haben, läßt eine Resolution Dr. Davids und Genossen ein. Sie erkennt die Pflicht der Landesverteidigung an, erklärt, daß der Krieg für Deutschland noch immer ein Verteidigungskrieg sei.

In einer Gehörtsordnungsdebatte wendet sich Dr. Braun, Nürnberg, dagegen, daß die Reichskonferenz Beschlüsse fasse. Vorkämpfer erklärt, daß die Konferenz nach dem Beschluß der Parteivollversammlung nur solche Beschlüsse nicht fassen werde, die in die Kompetenz der Parteitagung eingreifen.

Sturm im Palais Bourbon.

Der Vossischen Zeitung wird aus Genf berichtet: In der Sitzung der französischen Kammer vom 21. September haben sich die Stürme der Dienstag-Sitzung wiederholt.

Als Raffin-Dugens seine und seiner Kollegen 'Wahlzettel nach Nienhof' verteilen wollte, wurde er schon am Anfang mit Mäusen empfangen.

Angewildigten haben sich in den Reihen der sozialistischen Abgeordneten selbst lebhaftere Streitigkeiten entzündet. Zwischen dem Führer der offiziellen Sozialisten Renaudin und dem Sozialisten Longuet sollen gisliche Worte.

Die Berliner diplomatischen Berichte des belgischen Gesandten Baron Demens über die Entschuldigungsverhandlungen sind überaus interessant.

Paris, 23. September. Die parlamentarische Gruppe der unglücklichen Sozialisten hat einstimmig mit Ausnahme von Blanc, Diskussion über die vorläufigen Kreditverleihen beschlossen.

1914 für die Kredit gestimmt hätten, um Frankreich gegen einen russischen Angriff zu schützen und zu verteidigen. Sie waren auch bereit dafür zu stimmen, weil das angrenzende Frankreich keine Unabhängigkeit sichern und Europa vor jeder Verwahrlosung mit einer Weltmacht bewahren müßte.

Die Spaltungen in Griechenland.

Dem Neuen Rotterdamischen Courant zufolge wird mit Athen gemeldet, daß eine Spaltung in ganz Griechenland entstanden sei, die zu überbrücken fast unmöglich erscheine.

Aus Saloniki melden Vönerblätter, die Garnison von Volo hat den Aufruf der Revolution angenommen. Einige Offiziere und etwa 100 Mann Freiwillige aus Volo sind in Verteidigung in Athen angekommen.

Sabos meldet aus Athen: Der König hielt an die Kruten für 1916, welche diesem ihren Eid geleistet hatten, eine Anspannung.

Die Vertreter des Bierverbandes haben, wie es heißt, der griechischen Regierung eine neue Note überreicht, worin eine bestimmte Haltung gegen die Zentralmächte gefordert wird.

Die Verbilligung, welche die griechische Regierung über die Handelsweise des unter deutsche Obhut gegangenen Generals Chagopolos, dem Kommandanten von Kamala, ausgesprochen hat, soll große Unzufriedenheit unter der antideutschen Presse, die ihn als Helden pries und feierte, hervorgerufen haben.

Die Entente-Kette in der Bucht von Salamis.

Zürich, 22. September. Aus den letzten griechischen Zeitungen, die in der Schweiz eingetroffen sind, erfährt man, daß gegenwärtig in der Bucht von Salamis 80 englische und französische Kriegsschiffe vereinigt sind, die über eine Belagerung von 70 000-80 000 Mann verfügen.

Vom Krieg auf den Meeren.

Ein Unterseeboot durch ein Seeflugzeug versenkt.

Das österreichische Flottenkommando meldet: In der südböhmischen Adria wurde das französische Unterseeboot Torcanti von einem unserer Seeflugzeuge, Führer Hauptleutnant Gelocow, beobachtet.

Dazu wird dem Berliner Tageblatt aus dem österreichischen Kriegspressquartier geschrieben: Diese in den Annalen des Seekriegs vorbildliche Tat verdient nicht nur bei uns, sondern auch in neutralen Ausländern und bei der Entente bekannt zu werden.

Die Berliner diplomatischen Berichte des belgischen Gesandten Baron Demens über die Entschuldigungsverhandlungen sind überaus interessant.

17 Kriegsmotorboote in Venedig zerstört.

Am 21. September. Aus dem Kriegsgeschwader wird gemeldet: In der jüngst verlossenen Woche kam es zu mehreren Angriffen unserer Seeschiffe gegen Italien...

Ein feindlicher Truppentransportdampfer im Mittelmeer versenkt.

Berlin, 22. September. Amtl. Ein unseres Unterseeboot hat am 17. September im Mittelmeer einen vollbesetzten feindlichen Truppentransportdampfer versenkt...

Ein Denkmal für die Gefallenen des Kreuzergeschwaders.

Berlin, 22. September. Wie die Deutsche Zeitung für Chile berichtet, hat in dem deutschen Hospital zu Valparaiso ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen des deutschen Kreuzergeschwaders aufgestellt...

Verteidigung im Tubantia-Fall.

Wie die Nordb. Allg. Stg. hört, hat die Frage des Untergehens der Tubantia zu einer Aussprache zwischen der niederländischen und der deutschen Regierung geführt...

Aufgebrachter englischer Dampfer.

Berlin, 22. September. In der Nacht vom 21. zum 22. September wurde in der Nordsee der englische Dampfer Colchester von der Great Eastern Railway Company durch deutsche Gejagdflieger nach Zeebuigle aufgebracht...

Gegen das englische Unterdrückungsverfahren.

† Kopenhagen, 18. September. Verpöbt eingetroffen. Das Staatsparlament hat in England gegen die für ungerecht eingetragene Durchsuchung der amtlichen Post der Änder der Vereinigten Staaten durch den britischen Jenfor in Aussicht genommen...

Die Kämpfe an der bulgarischen Süd- und Nordfront.

Der Spezialberichterstatter der Römischen Volkszeitung meldet aus Sofia: Die Kämpfe an der bulgarischen Süd- und Nordfront entwickeln sich günstig. Ein vom Feinde gewonnenes kleines Flächenstück südlich von Florina ist infolge ohne Bedeutung, als die bulgarischen Kräfte die Höhen von Starakowob und Golemanische halten...

Am 20. September. In der Nacht vom 20. zum 21. September erlitten die Kämpfe bei Rodobin, wo starke russische und serbische Kräfte ausgezeichnet besetzte Stellungen besitzten. Die Rumänen haben an die bedrohten Dobrubtschastungen häufig alle verfügbaren Reserven geworfen...

Weitere Abchnürung Hollands durch England.

Amsterd., 22. September. Auf einer gestern in Gouda abgehaltenen Versammlung der niederländischen Vereinskörper wurde eine neue Vergeewaltigung des holländischen Handels durch England bekanntgegeben. Früher schon hatte der Vorstand des Handelsvereins erhalten, worin auf das energische die Senbung einer gleich großen Menge Rufe nach England wie vor dem Kriege gefordert wurde...

Wade 200 Tonnen geliefert werden sollten, so daß in 20 Wochen der Mühlbau eingeholt sein werde. Diese 200 Tonnen müssen allwöchentlich geliefert werden, was den guten Willen zu zeigen, da eine Verweigerung in England den unangenehmsten Eindruck hervorgerufen würde...

Die englische Kohleneinfuhr nach Holland.

Amsterd., 22. September. In der letzten Woche wurden von vier Tannern 4 225 000 Kilogramm Steinkohlen aus englischen und schottischen Bächen durch den Kanal nach Holland eingeführt...

Belagerungsstand für Munitionstädte.

Aus London melden einzelne Blätter, daß über London, Cheshill, Glasgow, Nottingham und einige Städte, in denen Munition erzeugt wird, vor einigen Wochen der Belagerungsstand erklärt worden sei.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, 21. September. Wie verlautet, den 22. September 1916: Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Die Angriffsstärke der Russen in den Karpathen hat gestern etwas nachgelassen. Südlich von Tarnopol, südwestlich des Beckens Kuzyna und im Gebiete der Rudoma wurden feindliche Vorstöße abgewehrt. Südlich von Bilyzer ging die gestern zurückgenommene Höhe Smotze wieder verloren. Sonst nichts von Belang.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird am 1. Oktober neu geregelt werden. Die bisherige Grundlage dieses Verkehrs war der am 7. Mai 1872 zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie abgeschlossene Postvertrag...

Prognose der schiffschen Wetterwerte.

Der frühere Direktor der Berliner Direktwetterwertungsanstalt Hr. Dr. Alton Reinecke wurde am Freitag von der ersten Strafkammer des Landgerichts III. Berlin wegen Verletzung einer Verordnung des Oberbefehlshabers in den Marken betreffend den Verkehr mit Häuten und wegen Untreue gegen die Geheimschalt in großem Umfang zu sechs Monaten Gefängnis...

Neues aus aller Welt.

Verurteilte Kriegsgewinnmacher.

Der frühere Direktor der Berliner Direktwetterwertungsanstalt Hr. Dr. Alton Reinecke wurde am Freitag von der ersten Strafkammer des Landgerichts III. Berlin wegen Verletzung einer Verordnung des Oberbefehlshabers in den Marken betreffend den Verkehr mit Häuten und wegen Untreue gegen die Geheimschalt in großem Umfang zu sechs Monaten Gefängnis...

Telegramme.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 23. September. Bulgarischer Generalstabbericht vom 22. September. Mazedonische Front: Auf den Höhen des Staro Vezovo-Planina, zwischen dem Prespa-See und Florina, südlich der Bistra-Flüsse, wurde die feindliche Infanterie durch unsere Feuer getrieben. Unsere vorderen Abteilungen haben die feindlichen Gräben genommen...

Beste Friedensvermittlungsbemühungen durch die nordischen Staaten.

Christiania, 22. September. Aus Anlaß der nordischen Ministerkonferenz wurde folgende Rede veröffentlicht, in der es heißt: Die drei Länder sind einzig betrefff fortgesetzter Ausdauerhaltung lokaler, unparteiischer Neutralität während des gegenwärtigen Weltkrieges. Ein weiterer Gegenstand der Erörterungen war die Stellungnahme der nordischen Länder zu gewissen Forderungen der Föderal der neutralen Mächte, Maßnahmen zur Förderung der Neutralität zu treffen...

erzähl... meldet: ...niederländische ... in sich ... den ... an der ...

...der ... für ... die ...

dem österreichischen Gebührenanteil für die Beförderung innerhalb Oesterreichs (für Pakete über 5 bis 10 Kilogramm 80 Pf., über 10 bis 15 Kilogramm 120 Pf., über 15 bis 20 Kilogramm 160 Pf.)...

Deutsches Reich.

Hofes für die Volksernährung.

Das Kriegsbeschäftigungsamt gibt bekannt: In den Tageszeiten und in Einlagen an das Kriegsernährungsamt wird zur Zeit vielfach eine reichliche Ausnutzung der großen Vorräte für die Zwecke der Volksernährung zu bemerken. Teilweise werden die Fortierungen durch verpackt, fast eine Million Tonnen Hafer für die Volksernährung...

Neues aus aller Welt.

Verurteilte Kriegsgewinnmacher.

Der frühere Direktor der Berliner Direktwetterwertungsanstalt Hr. Dr. Alton Reinecke wurde am Freitag von der ersten Strafkammer des Landgerichts III. Berlin wegen Verletzung einer Verordnung des Oberbefehlshabers in den Marken betreffend den Verkehr mit Häuten und wegen Untreue gegen die Geheimschalt in großem Umfang zu sechs Monaten Gefängnis...

Prognose der schiffschen Wetterwerte.

Der frühere Direktor der Berliner Direktwetterwertungsanstalt Hr. Dr. Alton Reinecke wurde am Freitag von der ersten Strafkammer des Landgerichts III. Berlin wegen Verletzung einer Verordnung des Oberbefehlshabers in den Marken betreffend den Verkehr mit Häuten und wegen Untreue gegen die Geheimschalt in großem Umfang zu sechs Monaten Gefängnis...

Telegramme.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 23. September. Bulgarischer Generalstabbericht vom 22. September. Mazedonische Front: Auf den Höhen des Staro Vezovo-Planina, zwischen dem Prespa-See und Florina, südlich der Bistra-Flüsse, wurde die feindliche Infanterie durch unsere Feuer getrieben...

Beste Friedensvermittlungsbemühungen durch die nordischen Staaten.

Christiania, 22. September. Aus Anlaß der nordischen Ministerkonferenz wurde folgende Rede veröffentlicht, in der es heißt: Die drei Länder sind einzig betrefff fortgesetzter Ausdauerhaltung lokaler, unparteiischer Neutralität während des gegenwärtigen Weltkrieges. Ein weiterer Gegenstand der Erörterungen war die Stellungnahme der nordischen Länder zu gewissen Forderungen der Föderal der neutralen Mächte...

Butterverteilung.

§ 1. Die Verteilung und der Verkauf der auf die Karte B (12. bis 18. September 1916) angemeldeten Butter finden von **Dienstag den 26. bis Donnerstag den 28. September 1916** statt. An diesen Tagen kann geliefert werden:

a) auf die angemeldeten Butterarten je ein achtel Pfund Butter,
b) auf die angemeldeten Bezugsscheine je ein Drittel des angemeldeten Betrags in **Schmalz** oder in **Butter zweiter Sorte**, je nach dem Vorrat des Verkäufers. Die Belieferung der Bezugsscheine mit Butter erster Sorte ist unterlag.

§ 2. Die Butter- und Fettverteilungsgesellschaft ist angewiesen, die Wochenausweise entsprechend zu belieferen.

§ 3. Neber die Belieferung der bereits bei den Buttergeschäften angemeldeten Butterkarte C erfolgt später Bekanntmachung.

Die Butterkarte D (26. September bis 2. Oktober 1916) fällt mangels ausreichender Zuweisungen an Fettstoffen aus. Die Anmeldung der Butterkarte D und der Bezugsscheine auf die gleiche Woche bei den Buttergeschäften sowie die Beantragung und Ausstellung von Wochenausweisen für die vom 26. September bis 2. Oktober 1916 laufende Woche hat daher zu unterbleiben.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden nach § 28 der Bekanntmachung des Rats vom 20. Juni 1916 bestraft.

Dresden, am 22. September 1916.

Der Rat zu Dresden.

Max Blaehtein

Wilsdruffer Str. 16, I. u. II.

Alle Ersparnisse an teurer Ladenmiete kommen meiner verehrten Kundschaft zugute.

Samt, die grosse Herbst-Mode. [A 15] **Samt** ist ohne Bezugsschein verkäuflich.

Zu billigsten Preisen in grosser Auswahl: Samt-Kostüme Samt-Kleider Samt-Röcke Samt-Mäntel

2. Geschäft: Alaanstr. 1 am Albertplatz.

Heines Werke 3 Bände 4 Mark. **Volksbuchhandlung**

Dresdner Volkshaus
Riggenbergstr. 2 Telefon 21 425 Schützenplatz 20
Theater-Programm für Sonntag den 24. September:
Ein Rabenvater, Schwank in 3 Akten von Hans Fischer u. J. Jarno.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pf. [L 147]
In den vorderen Lokalitäten: Freikonzert.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Dresden und Umgegend
D. M. A. V.
Schützenplatz 20, I. u. II. Telefon 15079
Dienstag den 26. September 1916, abends 7 1/2 Uhr im Volkshaus zu Dresden, Saal I

Sitzung der Großen Ortsverwaltung

Dienstag den 26. September 1916, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Volkshauses zu Dresden

Gemeinsame Vertrauensmänner-Versammlung.

1. Der Kongress für Kriegsbeschädigtenfürsorge zu Köln. Referent: Kollege Schwarz. 2. Stellungnahme zur Erhöhung des Gehalts der Kriegsveteranen. 3. Verhandlungsgegenstände. In dieser Versammlung müssen alle Vertrauensleute vertreten sein. Jeder Betrieb entsende mindestens einen Vertreter. Die Mitglieder werden die Vertrauensleute besonders auf diese Versammlung aufmerksam machen. Die Vertrauensmänner-Versammlungen für den Bezirk Mügeln und Plauenischer Grund fallen für diesen Monat aus.

Heizungsmonteur: Sonnabend den 30. September 1916, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, kleiner Saal: Sehr wichtige Branchenversammlung.

Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß Donnerstag den 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im **Exzell** ein **Lichtbildvortrag** mit der Tagesordnung: **Kriegsverletztenfürsorge und Gewerkschaften** vom Kollegen Lauterbach abgehalten wird. Näheres wird noch bekanntgegeben. Zahlreichen Besuch aller Veranstaltungen erwartet [V 106] Die Ortsverwaltung.

Die angekündigte Klage
des Herrn **A. E. Delaune**, früher **Cirrus Sarrasani**, gegen die Firma **Lane & Ney** wegen unzulässiger **Wettbewerbs** betreffs **Aufführung der Flucht aus der verengten Röhre** und dem **versteigerten Saal** für das Publikum **hinfallig** durch die **Aufführung**, welche am **Donnerstag den 28. September, abends 8 1/2 Uhr**, im **Volkshaus** Ritzbergstr. 2 Schützenplatz 20 durch die berühmten **Zauberphantaften** [B 890]
Ellen Astor und Partner
stattfindet. Die **Aufführung** dieses **geheimnisvollen Experimentes** findet **wirklich** **reell** **statt**, **nicht** nach **Lane & Ney-Manier**, mit **kleinen Modellen** und **falscher**, das **Publikum** nur **verbal** **besonders** **Aufführung** (daher **obige** **gerichtliche** **Vorgehen**), **sondern** **sofort** **nach** **erfolgreicher** **Vorführung** mit **Originalsaal** und **Stücke**, welche **dem** **Publikum** **vorder** **genau** **unverfälscht**, **versteigert** und **versteigert** werden **soll**. **Keine** **Verführung** **des** **Publikums!!!** **Außerdem** **sensationelle** **Illusionen**, **unter** **anderem** **Verschwinden** **einer** **lebenden** **Person** **auf** **roter**, **heller** **Bühne**, **Der** **Flug** **durchs** **Publikum** **sowie** **viele**, **noch** **nicht** **gesehene** **Neuheiten** **auf** **dem** **Gebiete** **der** **modernen** **Zauberkunst**, **des** **Spiritismus**, **Gedankenlesens** **u. s. w.** **Alle** **Vorführungen** **mit** **sofort** **folgender** **Entschädigung!** **Vorverkauf** **wur** **in** **der** **Volksbuchhandlung**, **Wettinerplatz** **10**, **sonst** **an** **der** **Abendkasse**. **1. Platz** **95 Pf.**, **Galeriestufe** **65 Pf.** (einschließlich Steuer). **Nur** **ein** **Abend**, **da** **der** **Saal** **bereits** **anderweitig** **befeh.**

Mehlverteilung in Postchappel.

Auf **Abschnitt 22** der **alten** **Lebensmittelliste** können **vom** **23. bis** **27. September** in **den** **nachhergenannten** **Verteilungsstellen** **250 g** **Beizemehl** **zum** **Preis** **von** **24 Pf.** für **1 Pfund** **entnommen** **werden**.
Verteilungsstellen:
Dösmühle Postchappel Käppler, Albertstraße
Albert Müller, Dresdner Straße Schloth, Goldhäger Straße
Kohberg & Sohn, Kirchstraße Konjum-Verein
Silbermann, Dresdner Straße Thomask. Tharandter Straße
Fischer, Ortsteil Niederpfeiferweg.
Postchappel, am 22. September 1916. [K 150] Der Gemeindevorstand.

Wir suchen tüchtige **Mechaniker und Schlosser** für **Schreibmaschinenbau**
Seidel & Rauemann A. G. / Dresden
Wahlungen 8-10 Uhr morgens / Somburger Str. 19

Mushilfsheizer [A 207]
für **städtische** **Schulen** und **Kostalten** **gesucht**. **Wahlung** **von** **gesunden** und **unbescholtenen** **Bewerbern** — **auch** **ohne** **Heizerkenntnis** — **im** **Neuen** **Kathaus**, **4. Obergesch.**, **Zimmer** **409**, **von** **8-1 u. 3 1/2-6 Uhr**.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Dresden und Umg.
Als weitere Opfer des Krieges fielen:
Böttger, Max, Former, Dresden
Dute, Bruno, Metallarbeiter, Birna
Hartmann, Max, Metallarbeiter, Nähnitz
Heinrich, Willi, Elektromonteur, Dresden
Herrmann, Paul, Schmied, Dresden
Hüttner, Otto, Schlosser, Dresden [V 106]
Knapp, Kurt, Selbstzieher, Dresden
Richter, Bruno, Metallarbeiter, Mügeln
Thiele, Felix, Schlosser, Dresden
Thomas, Ernst, Schlosser, Mügeln
Wolf, Max, Artur, Schlosser, Gittersee.
Ehre ihrem Andenken! Die Ortsverwaltung.

Blühhlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß mein lieber, guter, mir unerlässlicher Gatte, der treuergebende Vater meiner lieben Tochter, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager, Onkel und Neffe
Kurt Roder
Soldat im Schützen-Regiment Nr. 108, 10. Kompanie im Alter von 38 Jahren in der Zeit vom 4. bis 7. September ein Opfer des grausamen Völkermordes geworden ist. Dresden, R., den 22. September 1916.
Die tieftrauernde Gattin und Tochter nebst allen Hinterbliebenen.
Er ist dahin, den meine Seele liebt, / Mein treuer Gatte und mein ganzes Glück, / Er ist dahin, der einst mein Herz beglückte, / Und läßt mich hier im tiefsten Schmerz zurück, / Du kannst nicht mehr, wie meine einzige Hoffnung war, / Dem Lehren in dein liebes, heiliges Heim, / Auch kann ich dir kein Grab mit Blumen niemals schmücken, / Im Herzen aber trage ich dein treues Bild. [K 262]

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher u. s. w. Filiale Dresden.
Als weitere Opfer des wahnhaften Völkermordes beruhen wir folgende Kollegen: [V 102]
Kurt Albrecht, Dresden-Nausnitz
Hans Pratzsch, Dresden
Richard Voigt, Zahlstelle Bautzen.
Wir werden ihrer stets ehrend gedenken!
Die Verwaltung.

Blühhlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte, der liebevolle Vater meiner Tochter, unser lieber Sohn, Schwager und Schwiegerjohn
Erwin Max Kunze
Soldat im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13, 2. Komp., im Alter von 29 Jahren an den Folgen eines Kopfschusses am 24. Juli in einem Feldlazarett gestorben ist. Wilsdorf, den 23. September 1916.
Die tieftrauernde Gattin **Lina Kunze** geb. Ufer und Kinder nebst allen Hinterbliebenen.
Dir der Frieden, und der Schmerz! [B 892]

Blühhlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte, der liebevolle Vater meiner Tochter, unser lieber Sohn, Schwager und Schwiegerjohn
Willi Barthel
Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 177, 11. Komp., kurz vor seinem 22. Geburtstag am 4. September durch Granatschuß in dem grausamen Völkermord sein junges, süßendes Leben lassen mußte. In tiefstem Schmerz: Dresden, R., Schützenplatz 10, und Ottendorfer-Ostvilla
Familie Barthel und alle Angehörigen.
Dir der Frieden, und der Schmerz!

Blühhlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, guter Mann, der liebevolle Vater meines Kindes, mein lieber Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Egon Alfred Kreische
Geleiter im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 53, 4. Batterie, am 10. September im Alter von 23 Jahren nach 24 monatiger, treuer Pflichterfüllung durch einen Vortreffer dem schrecklichen Völkerringen zum Opfer gefallen ist. Welfschhufe, Rippien und Hänichen. [K 121]
In tiefstem Schmerz: **Helene Kreische** geb. Klügel nebst **Söhnen** **im** **Namen** **aller** **Hinterbliebenen**.
Dir den Frieden, und den Schmerz / Ruhe sanft, du edles Herz.

Blühhlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager
Richard Lippert
Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 108, 12. Kompanie, am 5. September dem grausamen Völkermord zum Opfer fiel. Wilsdorf, den 22. September 1916. [K 274]
In tiefstem Schmerz: **Familie Lippert** und alle Angehörigen.

Tieferschütternd erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, unergiebiger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Brautigam
Max Lang
Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 177, 8. Komp., im Alter von 24 Jahren in den schweren Kämpfen am 8. September der grausamen Willkür des Völkermordes zum Opfer fiel. Dresden, den 23. September 1916, Weidinger Str. 40, p.
In tiefstem Schmerz
Familie Robert Lang, **Familie Weidner**, **Wiel Horn** als Braut.
Bist du früh bist du von uns geschieden, / Wir alle hatten dich so gern, / Ein Wiedersehen war uns nicht beschieden, / Drum schliefst wohl, weit von der Heimat fern. [B 888]

Blühhlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser Mitglied
Theodor Löfchner, Tischler
verstorben ist. Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Halle des Pöhlauer Friedhofes aus. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unser Mitglied
Theodor Löfchner, Tischler
verstorben ist. Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Halle des Pöhlauer Friedhofes aus. Die Ortsverwaltung.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die herrlichen Kranzsenden beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Auguste Lindner geb. Hahnfeld
sagen wir allen Verwandten, Freunden und den lieben Hausbewohnern sowie dem Personal der Firma **Karl Henning** unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank.
Dresden, 22. September 1916. [K 265]
Die Hinterbliebenen.

Sächliche Angelegenheiten.

Ermittlung des Erntergebnisses an Kartoffeln.

Wie schon im vorigen Jahre, so sollen auch in diesem Erhebungen über die Kartoffelernte vorgenommen werden. Das Ministerium des Innern hat daher angeordnet: Jeder Unternehmer oder Betriebsleiter eines landwirtschaftlichen Betriebes, in dem mindestens 1 Hektar (= 180 Acker) Kartoffelland angebaut sind, ist verpflichtet, den Ertrag seiner Kartoffelernte...

Ein Professor wegen Goldmünzverkauf bestraft.

Ein Mann schreibt und aus Jittau: Zu zwei Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe wurde vom Jittauer Schöffengericht der Lehrer am Agl. Realgymnasium Jittau, Professor Dr. Erwin Gämcher, verurteilt. Gämcher, der sich in guten Verhältnissen befindet, hatte aus Gewinnsucht versucht, deutsche Goldmünzen über die Grenze nach Oesterreich zu bringen...

Die Gelder der Krankenkassen dürfen nicht zu Kriegsunterstützungen verwendet werden.

In einer seiner jüngsten Entscheidungen zollt das sächsische Landesversicherungsamt der Ansicht einer Ortskrankenkasse, ihren Mitgliedern und deren Angehörigen durch Kriegsversicherung da, wo der Krieg eine Notlage herbeigerufen hat, durch Unterstützungen aus ihren Mitteln beizuhelfen, sich volle Anerkennung, bezeichnet ihre Bewirklichkeit...

Aus dem Landtage.

Die Zwischendeputation der Ersten Ständekammer hat ihre Beratungen über die Elektrizitätsvorlage beendet und wird Anfang nächster Woche nochmals zur Eingangsnahme des Beschlusses zusammenzutreten, den der Berichterstatter - Domherr Dr. v. Häbel - vortragen wird. Die

Lodz.

Von W. St. Richmond, Lodz.

Berechtigte Uebersetzung von A. v. Gutirh. Trawinski schwieg lange, bog den Kopf nach hinten, lehnte ihn auf eine große Walze und folgte Karl mit den Lippen, der aufgeregter schnell in dem engen Gang zwischen den Wagen auf uns abging. 'Was willst du anfangen?' brach Borowicki das Schweigen. 'Ich wollte dich um ein Darlehen bitten, ich weiß, daß du Geld hast, glaub's mir, ich hätte es nicht gewagt, wenn nicht die äußerste Notwendigkeit da wäre.'

Erste Kammer wird bereits am Tage der Wiedereröffnung des Landtags, Montag den 2. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, ihre erste Sitzung halten und sich da mit einer Petition beschäftigen.

Mahnahmen gegen Viehhändler.

Der Vorstand des Viehhändlerverbandes für das Königreich Sachsen veröffentlicht die Personen, denen die Ausweisarten zum Verkauf von Vieh entzogen worden sind. Es sind insgesamt 39 Personen. Wahrscheinlich sind die Maßnahmen wegen inkorrekten Verhaltens beim Viehkauf verfügt worden.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig will einen Versuch mit Einführung ausländischer Vollmilch machen, die in Kühlwagen nach Leipzig befördert wird. In den nächsten Tagen bereits soll die erste Sendung hier eintreffen. Sie wird in besonders feinschmelzigen Geschäften verkauft werden. Der Preis dürfte sich allerdings wegen der hohen Unkosten auf ungefähr 60 Pf. für das Liter stellen. Der Verkauf erfolgt unter Aufsicht des Rates.

Wichtige Nachrichten aus dem Lande. Auf dem Bahnhofe Bonn wurde bemerkt, daß aus dem Innern eines Viehtransportwagens Rauch hervordrang. Als man öffnete, fand man sechs Pferde tot vor. Wie durch ein Wunder waren die beiden Begleiter, die in tiefem Schlafe lagen, mit dem Leben davon gekommen. Durch eine Detonation, die an der Seite des Wagens angebracht war und vermutlich durch einen der Pferde herabgefallen wurde, entzündet der Brandschaden. - Beim Viehfischen istlich verunglückt ist in Leuzenfeld L. B. der 27jährige Privatmann Franz Dymann. Der Greis hat am 19ten dieses Jahres nach Pilsen gefahren. Dabei ist er auf dem schifflichen Gelände ausgeglichen, in das Wasser gefallen und ertrunken. - Drei große Schwäne sind Anfang September aus dem wertvollen Verleslande, der den Schwanenteich in Zwickau heisst, entwichen. Bisher konnte noch nichts über den Verbleib der Tiere ermittelt werden. Man beschließt wohl nicht mit Unrecht, daß sie in einem Kochtopf ihr Dasein beschließen haben. - In Reinsdorf bei Waldheim brannte gestern mittag die Scheune des Gutbesizers Bier mit Entschiedenheit nieder. Dem Besitzer erwischte betrüblicher Schaden, da er nur zum Teil versichert hatte. Eine bei ihm befindliche gewesene Wags ist verbrannt, den Stand verlor er zu haben, so wurde verhehlet. - Beim Fensterputzen aus dem dritten Stockwerk abgestürzt ist in Reudnitz bei 18 Jahre alte Tochter des Inhablers Schiller. In schwerverletztem Zustande wurde sie in das Zwickauer Krankenhaus übergeführt. - Ein 19jähriger Junge, der in Leipzig in Schulen zahlreicher Mäntel und andere Kleidungsstücke, die auf den Wägen hingen, gestohlen hat, wurde von der Polizei festgenommen.

Stadt-Chronik.

Verbraucher und Obstbeschlagnahme.

Der Kriegsausschuss für Konsumenteninteressen schreibt uns: Daß die Beschlagnahme von Pflanzen und Kernen, die die militärischen Vorgesetzten auf Veranlassung des Kriegsernährungsamtes verfügen, im ersten Augenblick auch von weiten Verbraucherfreieren als drückend empfunden wurde, verliert sich bei dem Werte des Obstes als Ergänzung zu den sonstigen knappen Nahrungsmitteln von selbst. Bei ruhiger Ueberlegung werden aber auch die Konsumenten einsehen müssen, daß durch die Beschlagnahme neben Heeresbedürfnissen gerade die Interessen der breiten Masse gewahrt werden, die bei der Zudernot und aus finanziellen Gründen an ein eigenes umfangreiches Einkommen nicht denken konnten. Denn wichtiger als die Nichtbeschlagnahme auf Einzelwünsche ist die Sicherstellung der Massenernährung. Das waren stets die Leitgedanken, denen die Verbrauchervertretungen bei ihrem fast zweijährigen schweren, jetzt längst zu ihren Gunsten entscheidenden Kampfe für Beschlagnahme und gerechte Verteilung gegen Erzeuger- und Händlerinteressen gefolgt sind. Die Verbraucher werden sich also hüten müssen, ihren alten Gegnern bei den bekannten Sappenangriffen gegen das Kriegsernährungsamt irgendwelche, und sei es nur durch Unmutäußerungen, behilflich zu sein. Daß im übrigen der höhere Preis- und Marktarbeitpreis in ein angemessenes Verhältnis zu den Herstellungskosten gebracht wird, dafür müssen die Verbraucher

durch scharfe Ueberwachung dieser Dinge und Meldung der Beobachtungen an ihre Organisationen sorgen.

Die Ernährungsfrage im Stadtverordnetenkollegium.

Die nächste Sitzung der Stadtverordneten, die aber voraussichtlich erst in 14 Tagen stattfindet, dürfte eine ausgiebige Behandlung der Ernährungsfrage bringen. Zunächst erachtet der liberale Stadtv. Goltz durch einen Antrag den Rat um Auskunft darüber, ob die Verpflegung Dresdens mit Nahrungsmitteln jetzt so geregelt ist, daß sowohl die genügende Menge als auch die Festsetzung normaler Preise gewährleistet ist. Gleichzeitig steht folgender Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zur Verhandlung:

- a) alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um die Versorgung der Dresdner Einwohnerschaft, insbesondere der Kinderbevölkerung, mit genügend Nahrungsmitteln während der Wintermonate sicherzustellen,
b) bei den zuständigen Reichsbehörden auf eine Herabsetzung der Höchstpreise für Brotgetreide, Kartoffeln, Fleisch und Fett zu dringen und
c) das System der Massenverpflegung in städtischen Volksschulen in großzügiger Weise auszubauen.

Der Lebensmittel-Ausschuss teilt mit, daß mit der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt eine Vereinbarung zustande gekommen ist, die es dem Dresdner Einwohnern gestattet, ihren Kartoffelbedarf auch bei den staatslos erbauenen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt zu decken. Allen denen, die schon früher ihren Winterbedarf an Kartoffeln aus dem genannten Bezirke gedeckt haben, ist somit Gelegenheit geboten, dies auch in diesem Winter zu tun. Die Abgabe der Kartoffeln erfolgt nur unmittelbar an Verbraucher und zwar wie in Dresden gegen Abgabe der Kartoffelkarten oder Bezugsscheine.

Podenschußimpfung. Infolge des Auftretens ver einzelter Podenschußkrankheiten in den besetzten feindlichen Gebieten hat sich die Notwendigkeit ergeben, daß auch alle Zivilpersonen, die in diese Gebiete ziehen, sich vorher einer erneuten Podenschußimpfung unterziehen, soweit sie nicht in den letzten vier Jahren an Podenschuß erkrankt waren oder mit Erfolg der Podenschußimpfung unterzogen sind. Die Ausstellung eines Passierscheines zur Reise in die besetzten feindlichen Gebiete muß daher von der Beibringung einer Bescheinigung hierüber abhängig gemacht werden. Das gleiche gilt für Reisen nach Bulgarien oder der Türkei.

Rechnung auf die 5. Reichs-Kriegs-Anleihe werden bis 5. Oktober mittags 1 Uhr bei sämtlichen Sparkassenstellen: Altstadt, Schulgasse 4, Neustadt, Königsstraße 14, Bismarckstr. Vorstadt, Humboldtstraße 4, Friedrichstadt, Adolfsplatz 2, Johannstadt, Rummelsbüttel 2, Strießen, Wartburgstraße 23, Antonstadt, Martin-Luther-Platz 3, Südvorstadt, Schnorrstraße 1, Pieschen, Bürgerstraße 63, Eblitz, Thorandter Straße 1, Plauen, Köhlerstraße 2, während der Passionsstunden, bei der Hauptstelle Altstadt, Schulgasse 4, auch Sonntag vormittags von 11 bis 1 Uhr, entgegen genommen.

Keine Stadtverordnetenwahlen 1916. Die Wahl von Stadtverordneten fällt in diesem Jahre, wie schon im vorigen, aus, wenn der Rat dem dahin lautenden Beschlusse der Stadtverordneten zustimmt, was zwar noch nicht erfolgt ist, aber nicht zweifelhaft sein kann. Das Kollegium bleibt also in seiner jetzigen Zusammensetzung auch 1917 bestehen, ebenso das Direktorium. Die nächsten Stadtratswahlen werden 1917 stattfinden.

Der Zentralarbeitsnachweis ist im Winterhalbjahr in der Zeit vom 1. Oktober 1916 bis 31. März 1917 vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet. Sonnabend durchgehende Geschäftezeit von 8 1/2 Uhr bis 3 Uhr. Telephonische Bestellungen werden auch während der Mittagszeit entgegengenommen.

Trawinski. Mit einem eigentümlichen Mitleidsgefühl schaute er ihm durchs Fenster nach. 'Ein unbeholfener Krüppel, ein adliger Ueberrest,' dachte er fast laut, um den stillen Vorwurf in sich zu verdrängen, der in ihm aufstieg und rasch wuchs. Er wollte ihm nicht helfen und entschuldigte sich vollkommen vor sich selbst. Trotzdem war er mit sich nicht zufrieden. Immer hatte er den hellen, schönen Kopf vor Augen, der den Stempel ewigen Kummers und ewiger Unruhe wie ein Brandmal trug. Er hätte, daß er ihm das Geld hätte leihen sollen, daß er dabei nichts verloren, Trawinski aber einen großen Dienst erwiesen hätte. Und das nagte an ihm immer mehr. 'Was geht es mich an, daß einer mehr vom Teufel geholt wird,' dachte er, die Tuchscherebewegungen durchlaufend, in der Haufen Weißwaren bis zur Decke aufgeschapelt waren, die zwischen zwei Schneiden der Maschinen geschnitten wurden. Mit mathematischer Genauigkeit schnitten diese an beiden Seiten der Stoffe den Baumwollbaum, der beim Weben entsteht, dicht an der Faser ab. Mehrere Frauen arbeiteten in diesem weichen, kühlen und fast stillen Saal. Eine fast unsichtbare Wolke von Baumwollstaub erfüllte ihn, der bei dem Scheren der Stoffe entstand, über den Scherwerkstätten hing, mit weißer Hülle Menschen und Maschinen bedeckte und als grauer, dichter Nebel auf den Transmissionen zitterte, die die Maschinen drehen und sich in der Decke verloren. Borowicki schaute sich im Saale bloß um und ging zum Aufzug, um herunterzufahren; da erklang ein kurzes, furchtbares Aufbrüllen. Eines der Räder, die die Maschinen in Bewegung setzten, hatte einen unvorsichtig dargelegten Arbeiter an der Faser erfaßt, mitgezogen, auf die Maschine geworfen, herumgedreht, zerquetscht, zermalmt und als breite Masse herabgeworfen, ohne auch nur für einen Augenblick den Gang zu unterbrechen. Das Blut spritzte bis zur Decke und übergoß die Maschine und einen Teil der danebenliegenden Ware und die am nächsten stehenden Arbeiterinnen mit einem roten Strom. Ein furchtbarer Schrei erschallte, die Maschine wurde angehalten, aber es war schon zu spät; eine blutige Masse hing von der Achse des Rades und von beschleunigten Teilen der Maschine herab und fiel, noch zuckend, schwer zu Boden. Rettung war nicht mehr möglich, der Arbeiter war völlig zermalmt. Er lag wie ein Haufen Fleisch, ein blutiger Fleck auf den weißen, rohen Betulen. (Fortsetzung folgt.)

'Es würden sich noch andere Mittel finden, um dich zu retten.' 'Nenne sie, ich werde sie mit Vergnügen ergreifen.' 'Bist du fest versichert?' 'Ziemlich, weil ich mich erst im Herbst neu versichert habe, nach dieser mißglückten Brandstiftung.' 'Schade, daß du damals nicht abgetraunt bist. Jener Arbeiter, der es aus Rache getan hat, hätte dir wirklich einen großen Dienst erwiesen.' 'Sprichst du ernst?' 'Ganz ernst, wie ich dich ganz ernst darauf aufmerksam mache, daß in diesem Moment Großmann brennt, daß nachts Goldbrand abgetraunt ist, morgen sicher Feuerschiffchen abbrennen wird, A. Richter, W. Juchs und andere. Was sagst du dazu?' 'Daß ich kein Brandstifter und Dieb bin und nie einer sein werde.' 'Ich berede dich doch nicht dazu, ich weise dich nur auf die Konkreten hin und ihre Mittel, sich an der Oberfläche zu halten; mit diesen kommst du nicht mit.' 'Da, dann geh' ich eben unter. Wenn ich keine Kraft mehr zum Kämpfen haben werde, dann jage ich mir eine Angel durch den Kopf.' 'Und deine Frau!' warf Borowicki rasch hin, als er in seinen Augen einen stählernen Schein der Resignation erblickte. Trawinski zuckte zusammen. 'Da, ich hab' einen Gedanken. Kennst du den alten Baum?' 'Wir sind Nachbarn, wir verkehren miteinander.' 'Geh hin zu ihm, sag' es ihm ganz offen. Das ist so ein eigenartlicher Fabrikant, daß er dir sicher hilft. Ich wette meinen Kopf, daß er dir helfen wird, da er dich doch kennt.' 'In der Tat eine gute Idee; übrigens, was verliere ich, wenn er es mir abschlägt!' 'Freilich nichts, und es verlohnt sich, den Versuch zu machen. Er ist ganz einzigartig unter den Lodzer Fabrikanten! Ein Mann, der Millionen hätte haben können und sich nach ihnen nicht bilden wollte, ein Mann, der Hunderttausende von Rubeln für andere gezahlt hat, Feind der großen Industrie, stuhlruht, ein Eud oder ein ganz Pflüger, in Wirklichkeit wohl bloß verärrt und ein alter Ueberrest aus den Zeiten der Handfabrikation.' Sie verabschiedeten sich schweigend. Karl verhielt beim Abschied eine gewisse Kühle in

Side 4
IV 102
ung.
h mein
elder
m Alter
in Opfer
m Weh:
ohn
die tief
atte, der
[B 804
m Alter
24. Juli
Kinder
die tief
suofter
Defet
[K 965
urz vor
sch in
s Leben
trilla
igen.
taurige
bevolle
wiegert
he
nterier,
ntziger,
edigen
[K 121
neß
eben.
s Der
taurige
er und
ie, am
L.
[K 274
rigen.
schrict,
Bruder.
Alter
ber der
iel.
40. p.
Brant.
halten
Drum
[B 608
nd.
er
on der
ang.
herr-
Battin.
d
Quand-
unfern
on.

Vorträge der Gehe-Stiftung. Die Gehe-Stiftung veröffentlicht das Verzeichnis ihrer Vorträge für das erste Winter-Vierteljahr. Am 7. Oktober spricht Universitätsprofessor Dr. Hebersberger aus Wien über Ungarn und Rußland, am 18. November Oberlandesgerichtsrat Universitätsprofessor Dr. Dedemann aus Jena über Der Krieg als Lehrmeister auf dem Gebiete des Rechts. Dr. Böttger hält Dienstags, vom 3. Oktober an, Vorträge über Der deutsche Idealismus in seinen weltgeschichtlichen Zusammenhängen, Leistungen und Aufgaben; Professor Dr. Schanze freitags, vom 6. Oktober an, über Völkerrechtsfragen der Gegenwart. Karten gegen Einzeichnung werden für Männer unentgeltlich ausgegeben Kleine Brüdergasse 21, l., wochentags von 10 bis 2 Uhr und, außer Sonnabends, 5 bis 9 Uhr; für die Vortragsfolgen vom 25. September, für den ersten Einzelvortrag vom 2. Oktober an.

Vermischtes. Die Deutsche Kriegs-Ausstellung wird Montag geschlossen. Wer sich die in den letzten Wochen erfolgten Veränderungen und Ergänzungen der Kriegs-Ausstellung, so z. B. den Sächsischen Raum, in dem auch die Erinnerungstafeln an die Stagerraf-Schlacht untergebracht sind, die Kunst-Abteilung usw., noch ansehen will, muß also die beiden letzten Tage noch ausnützen. — In der Goldenen Kaufstraße im Rasthof des Neuen Rathauses besteht immer noch ein sehr reger Andrang. Daher wird sie auch fernerhin noch unterbrochen geöffnet sein. Es können täglich von 10 bis 11 Uhr Goldschmuck abgegeben und vom übernächsten Tage an die Beträge hierfür in Empfang genommen werden. — Eine Taschendiebin wurde am 21. September nachmittags in der Markthalle am Antonplatz abgefaßt. In ihrem Besitze wurde eine Anzahl leerer Geldtaschen gefunden, die ohne Zweifel von Diebstählen herrühren. Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Schlegelgasse 7, l., melden, wofür die Geldtaschen zur Ansicht anliegen. — In der Nacht zum 2. Februar war der Gymnasiallehrer Wilhelm Oswald Tölgel am Terrassenufer in Treppen in die Elbe gestürzt und ertrunken. Seit jener Zeit wurde nichts wieder von ihm gehört. Erst jetzt, nachdem die tüchtigen Wasser die Leiche viele Monate lang verborgen gehalten, wurde sie bei Eißer a. d. E. ans Land gespült und auf dem dortigen Friedhof beigesetzt.

Aus der Umgebung.

Semmitz. Sonntag den 11 bis 1/2 Uhr wird im Gemeindeamt auf Abschnitt 18 der Lebensmittelkarten Seelachs in Gelee, die Pfunddose zu 1,50 Mark verkauft. Auf denselben Abschnitt kann gleichzeitig, solange der Vorrat reicht, 1 Würstchen Fleischkonserve (Rindfleisch im eigenen Saft) zum Preise von 2,25 Mark erworben werden; Fleischmarken für 250 Gramm sind abgetrennt abzugeben. Von Montag an liegt 3 Tage lang eine Sammelbestellliste auf Zwiebeln, Möhren und gelbe Kohlrüben im Gemeindeamt.

Koffeabaude. Die Kartoffel- und Eierkarten werden Montag den 25. September nachmittags von 4 bis 7 Uhr in der Schulturnhalle ausgegeben.

Lambegast. Für die Inhaber der Ausweisarten Nr. 720 bis 999 kann bis Montag Butter mit 1/2 Pfund zum Preise von 32 Pf. im Molkereigeschäft von Raake, Hauptstraße 42, abgeholt werden. — Donnerstag nachmittag erfolgt durch Schüler, welche einen Ausweis bei sich führen, die Einfammlung von Zeitungspapier zur Verwendung für das Heer.

Nadebeul. In der letzten Gemeindeversammlung teilte Gemeindevorstand Werner mit, daß das Gerücht, wonach verdorbene Butter an die Seifenfabrik Bergmann und Co. oder an eine andere Firma zur Verwertung abgeliefert worden ist, unrichtig sei, und gegen alle Verbreiter dieses Gerüchtes von ihm Antrag auf gerichtliche Bestrafung gestellt werde, ferner, daß die Neuordnung der Butterverteilung in Nadebeul, insbesondere die Einführung von Kundenlisten nach Dresdner Muster geplant sei. Die Kostenhöhe für den Gesamtbedarf der Gemeinde an Winterkartoffeln beträgt etwa 150 000 Mark; als Abschlagszahlung auf die Kartoffellieferung sind 65 000 Mark gefordert worden, über deren Bewilligung noch Beschluß gefaßt werden soll. Es wurde u. a. ferner beschlossen, die Hundsteuer — ausgenommen für Dienst- und Jagdhunde — zu verdoppeln.

Nadeberg. (Die Volksküchenfrage im Stadtparlament.) Der Rat hat zu der geforderten Volksküche ein Schreiben an die Stadtverordneten gerichtet, worin ungefähr ausgeführt wird: Wir sind ihrem Antrag vom 15. April insoweit nachgekommen, als wir der Wahl eines Sonderausschusses für Errichtung einer Volksküche zugestimmt haben, damit ist die Möglichkeit gegeben, daß an die Errichtung einer Volksküche gegangen werden kann, sobald ein Bedürfnis hierzu vorliegt. Zur Zeit kann jedoch ein Bedürfnis hierzu nicht erkannt werden. Finden doch gesunde, kräftige Leute in unserer Stadt noch lohnenden Verdienst. Zur Speisung sind in verschiedenen Fabriken Kantinen errichtet, auch bieten private Mittagstische genügend Gelegenheit zur Befestigung. Die Teuerung wird durch den überreichlichen Verdienst, der hier erzielt wird, aufgehoben. Ferner werden durch die Errichtung der Volksküche die Speisewirtschaften und kleinen Händler geschädigt. Der Kinderbewahranstalt will der Stadtrat auch ferner seine Aufmerksamkeit widmen, eber auf das Gebiet der Errichtung von Volksküchen will er nicht folgen, denn die Errichtung von Volksküchen habe sich zu einer Art Sport herausgewachsen, und die Gemeinden sollten nur in dringenden Fällen, wenn das Bedürfnis vorhanden, auf dieses Gebiet folgen. Hierzu liegt ein Antrag des Stadts. Braune und der beiden Ausschußmitglieder vor. Danach soll in 14 Tagen eine gemeinsame Sitzung stattfinden, in der der Sonderausschuß Bericht geben und die Angelegenheit anderweitig behandelt werden soll. Stadts. Braune führt zur Begründung des Antrages aus: Als ich Kenntnis von der ablehnenden Haltung des Rates erhielt, nahm ich mir vor, großes Geschick aufzufahren, doch will ich das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. In allen Parlamenten ist es Brauch, daß die Kommissionen oder Ausschüsse über ihre Tätigkeit berichten. Ohne den Ausschuß zu hören, kommt der Rat zur Abstimmung, die Mühe und materiellen Opfer, die die Ausschußmitglieder gebracht, zählen nichts. Das Schreiben des Rates ist ein Rätsel. Er sagt, ein Bedürfnis ist nicht vorhanden. Sind die meisten Frauen nicht gezwungen, Fabrikarbeit zu verrichten? Und wie sieht dabei die Ernährung

aus? Können diese sich vielleicht ein Mittagessen für 2,50 M. leisten? Die Zeiten werden schwieriger und hätte der Rat die Schrift der Amtshauptmannschaft gelesen, so würde er zu einem anderen Beschluß gekommen sein. Durch den überreichlichen Verdienst soll die Teuerung aufgehoben werden. Mögen Einzelne einen besseren Verdienst erzielen, so sind andererseits die Rohrungsmittel um 90 Proz. gestiegen. Die rückständige Auffassung des Rates kann ich nicht teilen. Nicht Interessenpolitik sollen die Gemeindevorsteher treiben und auf einige Händler Rücksicht nehmen, sondern das Wohl der Gesamtheit im Auge haben. Die Errichtung von Volksküchen soll zu einer Art Sport geworden sein. Rithin treiben die Amtshauptmannschaften Dresden-N., die Stadt Leipzig, die weitere Volksküchen errichtet, die Stadt Müdn, die die Speisung von 2x2 000 vorzieht, nur Sport. Der Stadtrat sollte sich die Gutachten der Ärzte ansehen. Dem Ideengang des Rates können wir nicht folgen, deshalb betrachten wir eine gemeinsame Sitzung. Stadts. Vinke: Ich halte die Errichtung der Volksküchen für sehr notwendig, doch muß auch etwas Vorzicht hierbei walten, da einzelne Volksküchen retour gegangen seien. Stadts. Rechtsanwält Zahn: Es ist notwendig, diese Frage leidenschaftlos zu behandeln. Der Rat hat sich doch wohl auf einen praktischen Standpunkt stellen wollen. Die Bedürfnisfrage muß jedoch auch erst erwogen werden. Stadtrat Dasse: Ich war in der betreffenden Ratssitzung nicht, billige auch das Schreiben nicht; doch müßten wir die Frage auch sachlich behandeln. Die Schwierigkeiten, die sich bei Belieferung einer Volksküche bieten, sind noch nicht zu übersehen. Wir alle haben hier noch keine Erfahrung. Vorzicht ist geboten. Wir haben gehört, daß in Teplitzorten, wie Hohenstein-Ernstthal, die Volksküche sogar im Niedgang ist. Sollen unter solchen Umständen 16 000 Mark ohne weiteres ausgegeben werden, wie der Ausschuß vorschlägt. Stadts. Menzel: Hätte man die Gründe angeführt, wie sie hier vorgetragen worden sind, so war eine sachliche Debatte möglich, doch das Rats Schreiben muß zur Erregung beitragen. Sagt man, die Volksküchen sind zum Sport geworden, so heißt dies auf die Not nach den Kopf schlagen. Der Rat spricht von überreichlichem Verdienst. Nennen sie mir einen Unternehmer, der mehr als 10 Prozent Teuerungszulage gewährt hat! Oder nennt man den Verdienst der Bauarbeiterinnen, die heute zu Schleusenbauern herangezogen werden und durchschnittlich 12 bis 15 Mark verdienen, überreichlich? Man spricht, es sei kein Bedürfnis vorhanden, und doch bezieht man sich auf Kantinen, die doch zeigen, daß ein Bedürfnis vorhanden ist. Man schiebt die Belieferungsfrage vor. Wer beliefert denn die Kantinen? Es wird auch nichts schaden, wenn die von auswärts hier zur Arbeit kommenden Leute etwas warmes Essen bekommen. Man braucht an diese ja nicht unter dem Selbstlospreis abzugeben. Der Unternehmer kann doch ohne kräftige Arbeiter auch nicht auskommen. Stadtrat

Berlich: Ich muß es zurückweisen, daß man den ganzen Rat als rückständig bezeichnet und ihn als unfähig hinstellt. Davon ist doch ständig auf die Errichtung einer Volksküche mit gedungen. Auch für das Schreiben des Rates kann man den ganzen Rat nicht verantwortlich machen. Wissen sie doch, daß unter unserem jetzigen Bürgermeister nichts anzufangen ist. Der Lohn der Bauarbeiterin beträgt nicht 12 bis 15 Mark sondern bis 20 Mark. Stadts. Dstaald bittet um Annahme des Antrages. Stadts. Vinke weist darauf hin, daß man in anderen Städten auch nicht so kleinlich mit den von auswärts kommenden Arbeitern ist. Stadts. Menzel: Der Lohn der Bauarbeiterinnen beträgt bis 20 Mark, wenn sie voll arbeiten können und es nicht regnet; ich habe den durchschnittlichen Verdienst von Bauarbeiterinnen, die den ganzen Sommer gearbeitet, berechnet, er beträgt 13 bis 14 Mark. Der Antrag Braune wird angenommen.

Coswig-Röthl. Nach getroffener Vereinbarung der hiesigen Ladeninhaber wurde mit 15. September einseitig der 7-Uhr-Ladenstluß aller Geschäfte der Lebensmittelbranche von Montags bis Freitag eingeführt. Sonnabends bleibt wie bisher der 8-Uhr-Ladenstluß. Auch andere Geschäfte haben sich dem angeschlossen. Die Neuerung vollzog sich ohne jede Schwierigkeit.

Gerichtszeitung.

Oberlandesgericht. Die Ausländerin als „Germania“.

Am 5. März 1916 hielt sich der Herr Richter in der „Kantier-Kaufe“ des Hrn. Sarrafant auf, wo noch verschiedene Statistiken und andere Personen anwesend waren. Eine der Statistiken machte sich darüber, daß in den Hirtendorstellungen die Germania von einer Ausländerin dargestellt wurde. Darauf reagierte G. mit der Bemerkung: Die französischen Mädchen sind viel klüger als die deutschen. Der Krieg müßte noch 50 Jahre dauern, die Deutschen seien Barbaren und müßten alle niedergehakt werden. Er schämte sich, im Auslande zu sagen, daß er ein Deutscher ist. Diese ungläubliche Neuerung brachte ihm eine Anklage wegen groben Unfugs ein. Seine Verteidigung ging dahin, daß er die Mädchen habe belächeln wollen, seine Neuerung sei ein Scherz gewesen. Er ist in erster und zweiter Instanz zu 14 Tagen Haft verurteilt worden. Das Landgericht sagt, daß selbst dann, wenn die Neuerung im scherzhaften Tone gehalten wäre, grober Unfug vorliege. Die Anwesenden hätten sich in ihrem vaterländischen und sittlichen Gefühle verletzt gefühlt. Es wird jedoch ausdrücklich gesagt, daß ein Scherz ganz ausgeschlossen gewesen sei. Die Neuerung sei von feilisch brüchigen Eindrücken für jeden Zuhörer gewesen, der Angeklagte habe dies vorausgesehen und auch gewollt. Die Revision des Angeklagten hat das Oberlandesgericht kostenpflichtig verworfen.

Geschworenengericht.

Schickel eines Kriegswalden.

Der 1891 geborne Schokoladenarbeiter Wilhelm Erich Hartmann hatte einen Teil des Feldjuges als Schütze mitgemacht, wurde

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg!

Die Krieganleihe ist die finanzielle Grundlage unserer Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen.

Zeichne deshalb Krieganleihe! Du sicherst Dir dadurch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst gleichzeitig dem Vaterland in seiner schwersten Stunde.

Wer nicht zeichnet, soviel in seinen Kräften steht, beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt dadurch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

Jede verweigerte Mark stärkt den Feind!

Verbrechen und Vergehen im Amte.
Der 19jährige Arbeiter und ehemalige Postwächter Carl Schlegel war bei der Poststelle Ranneburg als Beamter beschäftigt und hat von Anfang Februar bis 16. April d. J. 240,55 M. unterschlagen und, um die Unterschlagungen zu verdecken, Bücher und Contingenzen gefälscht. Mit dem unterschlagenen Gelde spielte er den ganzen Tag in Wetzlar, ließ seine Freunde fest und machte ausfällig große Reden. Als hier die Entdeckung drohte, ging er mit dem Rest des Geldes nach Wetzlar. Dort stellte er sich der Polizei, als er verhaftet wurde. Auch hier behauptete die Geschworenen im Hinblick auf die Jugend und das offene Geständnis mildernde Umstände. Der Antrag wurde zu einem Jahr Gefängnis mit Bewährung, wozu drei Monate als verhängt galten.

Ein fleischliebender Regelliebhaber.
Vor Jahren ging dieser Mann zum Spatenbräu an der Kaiserstraße zu essen. Bei den jeden Woche stattfindenden Regellabenden war auch über die allgemeine Fleischnot gesprochen und der Wirt geäußert worden, sich einmal wieder richtig am Fleisch fest zu tun. Regelliebhaber kaufte Fleisch unterhandelt mit dem Wirt und brachte es nach Hause. Er wurde dabei beobachtet und der Regelliebhaber wurde verhaftet. Die Geschworenen mildernde Umstände. Der Antrag wurde zu einem Jahr Gefängnis mit Bewährung, wozu drei Monate als verhängt galten.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.
Der Arbeitsmarkt im August.
Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im August 1916 berichtet das Reichs-Arbeitsblatt in seinem Septemberheft: Im ersten Monat des dritten Kriegsjahres pulste das deutsche Wirtschaftsleben mit derselben Kraft, mit der es sich seit der raschen Umkehrung auf die Kriegswirtschaft fortentwickelt hat. Dem gleichen Monat des Vorjahres gegenüber läßt sich vielfach noch eine weitere Steigerung in der Beschäftigung erkennen.
Für den Bergbau wie für die Eisen- und Metallindustrie zeigt sich die gleiche lebhafteste Anspannung wie im Vormonat und im Vorjahr. Zum Teil tritt hier wie in dem der Regel nach stark beschäftigten Maschinenbau eine Verbesserung des Beschäftigungsgrades im August 1916 gegenüber hervor. In der elektrischen wie in der chemischen Industrie folgen einzelne Zweige auch dem Vormonat gegenüber eine Steigerung in der Beschäftigung; insbesondere ist auch hier wieder vielfach eine dem Vorjahr gegenüber günstigere Lage zu verzeichnen. Auch in der Holzindustrie hat im Vergleich zum Vormonat teilweise eine Verbesserung des Beschäftigungsstandes stattgefunden. In der Textilindustrie ist dem Vormonat gegenüber in einzelnen Zweigen eine Abschwächung eingetreten; eine Anzahl von Betriebsbetrieben streikten sich aber besserer Beschäftigungsverhältnisse als im August 1915. Auf dem Baumarkt ist ein allgemein erheblicher Fortschritt zwar nicht eingetreten, doch machte sich wie im Vormonat auch im August in einzelnen Bezirken eine Verbesserung geltend.
Die Nachwirkungen der Krankheitskassen ergeben für die im 1. September beschäftigten Mitglieder dem Anfang des vorhergehenden Monats gegenüber eine allerdings geringe Zunahme der Beschäftigten. Bei den Männern ist ein Rückgang um 19.483 oder 0,5 Proz. eingetreten. Die weiblichen Beschäftigten haben dagegen eine Zunahme um 24.028 oder 0,57 Proz. aufzuweisen; insgesamt ergibt sich daraus eine Zunahme um 43.45 Beschäftigte oder 0,06 Proz. Bei Beurteilung der Bewegung der männlichen Beschäftigtenzahl ist zu berücksichtigen, daß die Kriegsgefangenenarbeit in den Ergebnissen der Krankheitskassen nicht einbezogen ist.
Nach den Feststellungen über die Arbeitslosigkeit in 36 Fachbereichen, die für 806.568 Mitglieder berichteten, wurden zu Ende August 17.901 Arbeitslose oder 2,2 Proz. ermittelt. Die Arbeitslosenquote ist dem Vormonat gegenüber, wo sie sich auf 2,4 Proz. betrug, wiederum gesunken. Auch im Vergleich zum August der beiden vorhergehenden Jahre stellte sich die Arbeitslosenquote niedriger, sie betrug nämlich Ende August 1915 2,6, 1914 2,4 und im Friedensjahre 1913 2,8 Prozent.
Die Statistik der Arbeitsnachweise läßt eine günstigere Beschäftigung des Arbeitsmarktes dem Vormonat gegenüber erkennen. Es ist eine Abnahme des Andranges sowohl der männlichen wie der weiblichen Arbeitsuchenden stattgefunden. Im August kommen bei den Männern 72 Arbeitsuchende (gegen 77 im Vormonat), beim weiblichen Geschlecht 142 Arbeitsuchende (gegen 154 im Juli) auf je 100 offene Stellen.

Inland.
Das Nachtbadverbot und die Konsumvereine.
Wegen der bevorstehenden geschiedenen Regelung des Nachtbadverbotes in den Bädereien war es im Herbst vorigen Jahres zwischen dem Zentralverband der Bäder und dem Zentralverband deutscher Konsumvereine zu Differenzen gekommen, die in einer unter Mitwirkung von Vertretern der Generalkommission appropositen Aussprache beigelegt wurden. Es wurde demnach vereinbart, daß in Zukunft in der Frage des Nachtbadverbots stets über alle von einer der beteiligten Organisationen zu unternehmenden Schritte vorher verhandelt und eine Verständigung versucht werden soll. Diese endgültige Verständigung ist jetzt, wie die Konsumvereine in ihrer Rundschau berichtet, unter Mitwirkung der Generalkommission zu Stande gekommen. Die Vertreter des Vorstandes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erklärten, zum Gegenstand und in der nach seiner Bekanntgabe einzuberufenden größeren Konferenz von Vertretern der Bädereien folgenden Standpunkt vertreten zu wollen:
„Sie erklären sich einverstanden mit einer achtstündigen Nachtruhe in den Bädereien unter der Voraussetzung, daß eine entsprechende Vergütung nicht über acht Stunden beträgt, und in denen in zwei Schichten gearbeitet wird, es gestattet sein soll, während der Dauer der achtstündigen Nachtruhe die nötigen Vorkleidungsarbeiten: Heizung der Cufen, Bereitung des Teiges vorzunehmen. Weiter Beginn und Beendigung der Arbeitszeit glauben sich die Bäderei-Vertragspartner nicht festlegen zu können, da dies vornehmlich dienstrechtlich geregelt werden wird.“
Diese Erklärung wurde von den Vertretern des Zentralverbandes der Bäder akzeptiert und weiterhin vereinbart, daß eine Verständigung zu dem zwischen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine und dem Zentralverband der Bäder bestehenden Tarifvertrag erst erfolgen soll, wenn das Gesetz beschlossen ist. Damit ist andererseits eine vollständige Lebensentwöhnung beider Organisationen in der Frage des geschiedenen Verbots der Nachtarbeit in den Bädereien herbeigeführt.

Außenland.
Ein amerikanischer Arbeitskampf.
Die in Minneapolis erscheinende Labour Review, das offizielle Organ des Gewerkschaftsbundes, gibt folgende bewegte Schilderung des Bergarbeiterstreiks im Staate Minnesota: In den Bergwerken Virginia Mines beschäftigt der Staatstrust viele Tausende von ausländischen Bergleuten: Italiener, Oesterreicher, Kroaten, Finnen usw. Die Bedeutung dieser Menschen ist so erheblich, daß sie einfach unlaublich wäre, wenn man nicht hierfür dokumentarische Beweise hätte. Diese Zustände zwangen die Arbeiter, in einen Streik einzutreten. Bald erschienen die berüchtigten Revolverhelden der Agentur Dilbey; sie überfielen die Wohnung des Streikführers John Allen und erschossen ihn. Es kam zu Straßenkämpfen, wobei der Bergmann Warionowitsch den Polizeikommandanten Mirton und den neben ihm stehenden Thomas Labada niederschloß. Hierauf erfolgte die Verhaftung der bekanntesten Streikführer. Aber der Kampf wird trotz alledem fortgesetzt.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgegend.
Veranstaltungen für Sonntag:
Altstadt. Bezirksveranstaltung. Herbstfeier im Gasthof Leuben. 8 Uhr Vorkonzert. Kosten 50 Pf. Führer: Kollatz. — Johannstadt. Frühbesuch des Botanischen Gartens. — Bezirksveranstaltung. 2 Uhr Vorkonzert. — Striesen. Bezirksveranstaltung. 2 Uhr Vorkonzert. — Käis-Leuben. Bezirksveranstaltung in Leuben. 2 Uhr Jugendheim. — Laubwitz. Bezirksveranstaltung in Leuben. — Laubwitz-Käis-Leuben. Tageswanderung im Schillerpark. Kosten 50 Pf. 5/2 Uhr Drei-Kaisler-Hof. Führer: Bernsdorf und Genoffin Jabelt. — Gotta-Leuben. Wanderung nach der Heidenkuppe mit geologischen Erläuterungen. 1 Uhr Cde. Hühnerhof und Säckerstraße. Führer: Genoffin Kautschke. — Oberer Plauenischer Grund. Wanderung führt aus, dafür Treffen in den Schrebergärten (Kinderfest). — Neustadt. Vormittagwanderung nach Wilsdorf. Führer: Tomisch und Kipisch. Kosten 80 Pf. 5 Uhr Wilsdorf. — Wilsdorf. Besuch des Spielplatzes. 2 Uhr Straßenbahn. — Trautenberae. Wanderung nach Wilsdorf. 5/2 Uhr Jugendheim. Führer: Wänjschmann. — Radebeul. Bezirksveranstaltung. 1 Uhr Schillerhof. — Radebeul. Waldfest am Forsthaus Kreter. 1/2 Uhr Wälschhof. — Coswig-Altitz. Bezirksveranstaltung. — Reichenberg. Tagesstour führt aus, dafür Besuch des Waldhofs des Bezirks Söhnig-Altitz. — Lauba-Weißdorf. Vorabend. Ausführend:

Witzlied. — Ottendorf-Okrilla. Spieltag mit Gruppe Königsbrück im alten Steinbruch. 2 Uhr am Kof. — Königsbrück. Spiele im Freien.

Sportartell.
Arbeiterturner. Da der Liebesstoff der Kreispartnern im Trud erreichen soll, mögen die Gruppenmitglieder baldigst den Bedarf ihrer Gruppen mitteilen, damit die Anzahl beim Kreisturnier befreit werden kann. — Turnerinnen der Heustädter Gruppe. 20. September, 7/2 Uhr: Regie die Jahrgänge Schicht in der Schulbade Vieschen. — Radig. 11. Gründungsfest der Turnerinnen-Abteilung im Gasthof Radig. — Wilsdorf. 24. September: Sommerturnen. Abends Gefelliges Beisammenfein. — Sannenberg. 24. September, 7 Uhr: Familienabend im Gasthof. — Wilsdorf. 24. September, 2 Uhr: Sportfest auf dem Sportplatz, Soalhausener Straße. Abends Gefelliges Beisammenfein.

Tymians Thalia Theater!
Görlitzer Str. 6 Anf. 8 Uhr 20 Sonnt. 3 Vorstell.
Sonnab. 11 Uhr Frühkonzert mit Vorstellung. 15, 25 u. 35 Pf. Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donerat. Damenkabell!
Vorrukskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.



„Unsere Marine“
Zigarette
2 1/2 Pfg.
einschließlich Kriegsaufschlag
Trotz Steuererhöhung
behalten unsere Zigaretten ihre
alten anerkannten Qualitäten!
Georg A. Jasmatzki, Aktien-Gesellschaft

Glühstrümpfe

Besonders billiges Angebot zum Ende der Sommerszeit!

- Hängestrümpfe „Rakete“ mit ganz kleinen Fehlern im Gewebe Stück 45 ¢
- Stehstrümpfe „Rakete“ mit ganz kleinen Fehlern im Gewebe Stück 45 ¢
- Hängestrümpfe „Prima“, tadellose Ware Stück 55 ¢
- Stehstrümpfe „Prima“, tadellose Ware Stück 50 ¢
- Stehstrümpfe, Normalgröße Stück 35 ¢
- Küchenlampen Stück 1,15, 95, 85, 58 ¢
- Gasanzünder, sicher funktionierend Stück 35 ¢
- Kleine Nachttischlampen mit buntem Schirm Stück 1,10, 95 ¢

Tisch-, elektrische Kipp- und Hängelampen
elektrische Glühbirnen, alle Kerzenstärken, Kronen für Gas u. elektr. Beleuchtung

Residenz-Kaufhaus

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 M., Duzend 1,80 M. liefert Richard Jähniq
Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr. Kaufmann nur Marienstraße 12. Jähniq. bis 5 Uhr.



Spare Leder mit Neustadts Schlenschner aus Keenleder.

Für jeden Größengang eine Spezial-Sortierung, daher beste Ausnützung der Sohlenfläche.



Größe 20-22	Größe 23-25	Größe 26-28	Größe 29-31	Special-Sortiment Damen	Größe 32-34	Größe 35-37	Größe 38-40	Größe 41-43
35	50	60	70	75	80	90	90	1.00

Bei Verwendung dieser praktischen Schlenschner lassen sich im Jahre mit wenigen Pfennigen **viele Mark ersparen!**

Zu haben in den Verkaufshäusern der Firma

Neustadt

Größtes Schuhlager Dresdens.

Treuhand-Bank für Sachsen A.-G.

Dresden, Ringstraße 64, nächst dem Pirnaischen Platz.

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten

Einlösung von Bauscheinen und gelösten Wertpapieren

Verlofungs-Kontrolle

Scheckverkehr

Ankauf und Einziehung von Wechseln und Anweisungen

Kreditgewährung in laufender Rechnung

Vermittlung von Schenkfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer

Verzinsung von Bareinlagen bis zu 4 1/2 % je nach Uebereinkunft.

A 119

Löblauer Möbelhandlung Paul Claus

Löblicher, Ecke Eichendorffstrasse empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Ausstattungen in modernsten Ausführungen zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet. Eigene Tapezierer-Werkstatt.

Näh-Nähle „Juwel“

Es ist ein großer Vorzug, einen Nähmaschinenbesitzer zu sein. Die „Juwel“ ist eine kleine, leichte, aber sehr starke Nähmaschine. Sie ist mit einem sehr guten Nadelwerkzeug ausgestattet. Die „Juwel“ ist eine sehr praktische Nähmaschine für den Hausgebrauch. Sie ist sehr leicht zu bedienen und liefert sehr schöne Näharbeiten. Die „Juwel“ ist eine sehr preiswerte Nähmaschine. Sie ist eine sehr gute Wahl für jeden Nähmaschinenbesitzer. Die „Juwel“ ist eine sehr beliebte Nähmaschine. Sie ist eine sehr gute Wahl für jeden Nähmaschinenbesitzer. Die „Juwel“ ist eine sehr preiswerte Nähmaschine. Sie ist eine sehr gute Wahl für jeden Nähmaschinenbesitzer.

Kartoffeln

Zur Lieferung vom 8. Oktober an gebe gegen Bezugsscheine ab. (B 878) G. Stommen, Siebenlehn, Str. 17

Peuckert & Co., Dresden-A.

Gerokstr. 47, pt. [A 112] Telefon 20 713
Filialdirektion der Allgem. Verw.-Ges. G. m. b. H., Chemnitz, besorgen: Darlehen an sichere Leute jedes Standes, Hypotheken, Grundstücks-An- und -Verkäufe, Kriessanfall- und Invalidenversicherungen für Militär auf dem Lande, im Felde u. zur-ee (einzig dastehend in Deutschland), Feuer- u. Haftpflichtversicherungen, Eingaben u. schriftliche Arbeiten aller Art, Vertretungen. Uebernahme von Klarsachen usw. Für Minderbemittelte Ermäßigung. Jede schriftliche Eingabe für Krieger oder deren An-gehörige 1 M.

Eine **neue Haut** erhält man unmerklich für die Umgebung durch „Vater-Philipp-Schuppenessenz“. Dieser schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten (Pickel, Milium, Flecken, Falten, Sommersprossen, Gesichtsrötchen usw.) ab und lässt eine junge, zarte, sanftmütige Haut zum Vorschein kommen. Flasche M. 1,50. Marien-Apotheke, Altmarkt, und Hof-Apotheke, Schloßstrasse.

Reiherbüsche

von 50 Pf an.
Kurze Straußfedern
ca. 20 cm lang von 80 Pf an
ca. 30 cm lang von 1.40 an
Flügel und andere Gutfeder
von 50 Pf an.
Blumen, Laub, Früchte usw.



Hesse, Schöffelstr. 10/12 [L 10]
Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter Zahlungen empfiehlt [L 1978]
Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et. u. Bautzner Strasse 14.

Sparkasse Klotzische

Rathaus - 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn - Fernsprecher: Amt Dresden 20399, Amt Klotzische 1.
Vorsichtkonto Leipzig Nr. 11 288.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 8-1 Uhr.

Hörmom

Zur Ablagerung von Schlacken und Asche
wird ein Grundstück (abgebauter Steinbruch, Lehm- oder Kiesgrube usw.) zu pachten oder kaufen gesucht, das möglichst in der Nähe der Staatsbahn oder der Straßenbahn liegt und zu dem Gleisanschluss hergestellt werden kann. - Angebote werden unter J. N. 118 an den Invalidentarif, Dresden, erbeten.

Jogal Rasch und sicher wirkend bei:
Gicht | Hexenschuss
Rheuma | Nerven- und
Ischias | Kopfschmerzen
Kerztl. glänzend begutachtet. - Hunderte von Anmerkungen. Ein Versuch überzeugt. Jogal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40 u. W. 3.50.

Helfst uns zum Sieg hinter der Front!

Die fünfte Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe sein! Um auch dem kleinen Manne die Teilnahme an der Geldanleihe zu ermöglichen und zu erleichtern, gibt die Sparkasse der Stadt Dresden

Kriegsspararten

zu 2, 5 und 10 Mark aus. Die eingezahlten Beträge werden mit 4 1/2 % vom Hundert vom 1. Oktober 1916 an verzinst und gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung zwei Jahre nach Friedensschluß eingelöst.

Alle Schulen, Vereine, Fabriken werden aufgefordert, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. [L 150]

Wer den Sieg erlehnt, zeichnet Kriegsanleihe!

Los geht's!!

wieder wie früher bei
Willi Rubach
im Restaurant [B 922]
Waldfrieden, Tolkewitz

Erstklassige Biere. Kaffee und Kuchen. Bes.: Springbrunnen.



2 Sehenswürdigkeiten!

Das Geheimnis einer Nacht

oder: Geschliffenes Kristall
Spannendes Schauspiel in drei Akten.

Der schlaueste Kerl im Regiment

Ein heiterer Schwank aus dem Soldatenleben in zwei Akten. [A 14]

Täglich ab 3 Uhr!

Vorträge der Gehe-Stiftung

im Saale der Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9 (Eingang Matrengäßchen) abends Punkt 8 Uhr:

Dienstag den 3. Oktober und jeden folgenden Dienstag bis 12. Dezember **Dr. Böttger:**

Der deutsche Realismus in seinen weltgeschichtlichen Zusammenhängen, Leistungen und Aufgaben.

Freitag den 6. Oktober und jeden folgenden Freitag bis 8. Dezember **Professor Dr. Schanze:**

Völkerrechtsfragen der Gegenwart.

Einschreibungen (für Herren) unentgeltlich in der Kanzlei der Gehe-Stiftung, Kleine Strübergasse 21, I., 10 bis 2 Uhr und (außer Sonnabends) 5 bis 9 Uhr. [L.160]

Deutsche Kriegs-Ausstellung Dresden 1916

Brühlsche Terrasse Albertinum

Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes

Schluß: 25. September abends

Geöffnet von 9 bis 7 Uhr

Eintrittspreis: M^{rk} —,55 für Erwachsene

M. —,25 für Kinder und Militär.

Die Kunst-Abteilung, die Oesterreichische Abteilung, die Inneimann-Sonderausstellung u. a. sind ausgewechselt bzw. ergänzt. [L.149]

Wohltätigkeitsfest

veranstaltet von den Vereinigten Dresdner Sängerbänden

(Nachs. Ebgangsängerband, Gruppe Dresden, Julius Otto-Bund, Sängerbund Dresden)

Sonntag den 24. September 1916

Beginn nachmittags 3 Uhr

im Königl. Grossen Garten.

Zum Besten der Kriegsfürsorge (Kriegsorganisation, Heimatdank, Rotes Kreuz).

Promenadenmusik, ausgef. durch Militärkapellen.

Gesangs-Aufführung von 2000 Dresdner Schulkindern

veranstaltet vom Dresdner Gesangslehreverein

Leitung: Herr Oberlehrer Bernhard Schneider.

Gesangsaufführung der Verein. Dresdner Sängerbände

(1000 Sänger)

Leitung: Professor Jüngst, Professor Brandes und Kantor Kötzel.

Grosses Militär-Konzert

von den Kapellen des I. u. II. Era-Bat. vom Gren.-Reg. 101.

Leitung: Herr Vizefeldwebel Reiche u. Herr Vizefeldwebel

Hofer und des Königl. Sächs. 4. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 48.

Leitung: Herr Obermusikmeister Malzke.

Vaterländische Ansprache von Herrn Dr. WILDBRUBE

daran anschliessend

Grosse gemeinschaftliche Gesamtauführung

(Altniederländisches Dankgebet).

Ausführende: 1000 Sänger, 2000 Schulkindern und die vereinigte Militärkapellen.

Grosser Zapfenstreich von den vereint. Militärkapellen.

In der Grossen Wirtschaft im Saale:

Vorstellungen von Dir. Winter-Tymians Thalia-Theater.

In der Grossen Wirtschaft im Garten:

Vaterl. Konz. nebst Vorführung von Lichtbildern

durch die Direktion der U.-T.-Lichtspiele.

Im Konzerthaus des Zoologischen Gartens:

Theater-Aufführung von Mitgliedern des Königl. Hoftheaters:

Herr Adolf Müller, Frau Annelie Jank, Herr Wolf Rosenko, Herr

Alex. Wierth, Herr Karl Jandke, Spielleit.: Herr Dr. Vikt. Eckert.

Grosses Militärkonzert

unter Mitwirkung von Fräulein Frida Hess, Kgl. Solotänzerin,

Herrn Florian Trojanowski, Kgl. Ballettmeister,

Herrn F. A. Gellner, Schriftsteller, u. a.

Leitung: Herr Kgl. Hofkapellmeister Karl Pempaer.

Gaben-Lotterie mit wertvollen Kunstgewinnen.

Zoologischer Garten und Kriegsausstellung Eintritt

25 Pf. gegen Vorzeigen der Festkarte.

Eintrittspreise: im Vorverkauf 55 A, Militär u. Kinder

25 A, an der Tageskasse 1 A bzw. 50 A, in den Kgl. Hof-

Musikalienhandlungen F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F.

Pötner), Hauptstr. 2, B. Beck, Prager Str. 9, Wein- u. Zigarren-

handlung Eugen Adler, Neumarkt 14, Arndt & Hoop, Minister-

Wolltaninchen-Ausstellung (Angora)

der Frau Kommerzienrat Zieg, Dresden.

Die Lieblinge der Damen und Kinder sind in der am 23. und 24. September im Lindeschen Bade, Schillerstraße, stattfindenden Kaninchen-Ausstellung des Kaninchen-Züchtervereins Dresden-Antonstadt in einer

Sonder-Ausstellung

zu sehen, ausserdem Zuchtställe, Geräte, Kaninchenwolle und daraus hergestellte Gegenstände. Anleitungen für die Aufzucht werden gegeben. Die Wolltaninchen dienen zur Vermehrung der Wolle, des Fleisches und der Felle im eigenen Lande. An schwerbeschädigte Invaliden werden Zucht-tiere kostenlos abgegeben. Anmeldungen hierauf in der Oeffentlichen Verpackungsstelle für Feldpostpaketen Sidonienstraße 8 und in der Wolltaninchen-Ausstellung im Lindeschen Bade. Kaninchenwolle wird in der Oeffentlichen Verpackungsstelle angekauft.

Eröffnung: Sonnabend den 23. September, 12 Uhr.

Meinholds Säle Moritzstraße 10

Licht-Spiele

Noch bis Montag!

Erstaufführung!

Die urwüchsige

Anna Müller-Lincke

in dem 3 aktigen Lustspiel

**: Die verwunschene Dorf- :
prinzessin oder Annas Gurke**

Der Bär von Baskerville

Drama in 3 Akten. [A 14]

Neue Kriegswoche

Anfang 3 Uhr.

Ab Dienstag: **Schicksalsdrama der
Julia Tobaldi mit Erna Morena**

2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf.

Res. Platz 65 Pf., Loge 1 Mark.

MUSENHALLE

Vorstadt Lüblau, Kasseladorfer Str. 17, Straßenbahnlinien 7, 13, 22.

Täglich abends 8.10 Uhr das neue Riesensprogramm!

Der erste Tote! Original-Operette.

Der Professor in der Sommerfrische! Lust-Pantomime

Neu! July und August! Die beiden Unkopierbaren.

Mit der Devise: Lachen, lachen macht gesund! (K 80)

Und der vorzügliche neue Solotell! Erstklassig!

Jeden Sonntag 8 Vorstellungen! Vorverkauf täglich am Büfett.

Galhof Bannewitz.

Sonntag den 24. September

Stiftungs-Fest

des Turnvereins Bannewitz.

Anfang 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Turnrat. (B 896) Frau Dieke.

Hausmädchen, groß, Ohermädchen,

1 per lot. gef. Tager, 44erweg 13, I.

Freumbt. möbl. Zimmer (ot. p. veron.

8. Bernmühlstraße 8, I., bei Kötter.

Säcke aller Art.

Wegen dringenden Bedrauchs

abilt d. vollen Füllprei mit

Tager, Schreiberg. 19, I.

Serie entl. gegen förtal abire.

Zementarbeiter

wird angenommen bei

C. H. Mascha

Dresden-N., Kötzchenbrücker Str. 8.



Zoolog. Garten

Sonntag den 24. September

von nachm. 3-7 Uhr

Grosses

Garten-Konzert

von der Königl. Bergkapelle

Dir.: M. Roth. [A 14]

Nachmittags 5 Uhr

Vorstellung des Elefanten „Paul“

auf dem Schaustellungsplatze.

Das beliebteste der Lichtspiel-Theater Residenz

Olympia

Altmarkt 13.

Die

kleine Fürstin

mit **Wanda Treumann**

und **Viggo Larsen.**

Feinsinniges Gesellschaftsdrama, 3 Akte.

Der Posaunenengel

Lustspiel, 3 Akte, von **Franz Hofer.**

Ein Ausflug zum

Dubitzer Kirchlein

Herrliche Naturaufnahme.

Die neuesten Kriegsberichte

von allen Fronten.

Tägliche Vorführungen ab 3 Uhr.

[A 14] Telephon 19 216.

Breifestr. See-Automat



Julius Cäsar

Geistliches Monumentalwerk in 6 Akten

Riefendrama

Beginn der Vorstellungen 3, 5, 7, 9 Uhr:

Erstklassige Musik

Für Jugendliche erlaubt! [A 14]

Kinderwagen, Kappweg, Buchst. Modern Klappwagen (L 11) zu

billig bei Zethold, Geyersstr. 19, berl. Oppellstr. 19, 1., Fernsp.

Gebrauchte Wagen, Kaufe od. tausch.

Luna-Park

am Bismarckgrund. — Straßenbahn 19 u. 21.

Sonntag den 24. September, nachmittags 4 Uhr

Großes Militärkonzert

geführt von der Kapelle des Erf.-Bat. Leib-Gren.-Reg. Nr. 100.

Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder frei! [A 112]

Großes Preisgegnen: 10 Hähne, 10 Kantonen.

SARRASANI
 Die **Höhe** der Komik!
Dresdner Landpartie
 mit dem köstlichen Akt:
Alles im Wasser.
 Sonnabend 8 Uhr
 Sonntag 3 u. 8 Uhr
 Nachmittags zahlen Militär und Kinder halbes Preis.
 Vorverkauf: Circuskasse u. H. Herzfeld. [L 150]

Rest. Feldschlösschen, Kaditz
 Angenehme freundl. Lokalitäten, bester Küche, Gebirgsmusik, Unterhaltung, Vesper, Bankspiel, Plans, Familienverkehr, Verkehrs-klub des Arb.-Radfahrerbundes.

Kohl'nstob
 Restaurant
 Ecke Waldschlösschen- und Radeberger Straße.
 Tägliche Konzerte.
 Richard Gebner u. Frau.

Konzert-Saal Mockritz.
 Morgen Sonntag [K 126]
Konzert.

Restaur. Hohe Warte, Birkigt
 Sonntag den 24. September
Geleitzschafts - Bogelschießen
 Anfang 8 Uhr. [K 150]

Frauen-Artikel
 Spielkassen Lotterien
Frauen-Tea
Frau Freileben
 Postplatz u. Wallstr. 4
Man achte auf Firma!

Die Umgestaltung

unserer Verkaufsräume bezweckt eine
 Spezialisierung unseres Geschäfts
 sowie Vergrößerung der Abteilungen

Damen-Konfektion

Kinder-Konfektion

Damen-Hüte Kinder-Hüte

vom einfachen bis vornehmsten Geschmack.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Samt, Futterstoffe
 Damen-Handschuhe und -Strümpfe, Schürzen
 Regenschirme, Seidenbänder
 sowie konfektionierte Damen-Weißwaren
 in großer Auswahl und nur soliden Qualitäten.

Alsberg

A 77

Schnitt- und Stanzenschlosser
 auch **Werkzeugschlosser**
 sucht in dauernde Stellung
Rob. Tümmler
Döbeln.

Malergelhilfen
 und jüngere Arbeitskräfte
 sucht **Paul Mehlhorn, Birkigt.**

Aufwartung für vormittags
 gesucht. [B 801]
St. Thiele, Zofephinenstr. 22,
 rechts Seitengeb. 11. Obergesch.

lernt Sprachen!
Engl. u. Franz.

Anfangs-Stufe [L 150]
 Beginn: Anfang Oktober, abends
 8 1/2 Uhr. — Monatlich 1,50 Mark.
Lehrerin des Volksbildungs-Vereins
 Anmeldung: **Blochmannstr. 18, 2.**
 od. im **Stundenlokal** **Seestraße 2, 1.**

Möbel
 kaufen Sie solid und preis-
 wert bei [B 893]
Schmieder
Löbtau, Bünnustr. 46.

Werkzeuge
 in bester Qualität für

- | | |
|----------------|------------------|
| Tischler | Uhrmacher |
| Stilmacher | Goldarbeiter |
| Zimmerleute | Gravierer |
| Brechsler | Zieler |
| Bücher | Zingler |
| Schmiede | Korbmacher |
| Schlosser | Bürstenmacher |
| Mechaniker | Maurer [K 63] |
| Elektriker | Gärtner |
| Installateure | Gürtler, Former |
| Klempner | Buchdrucker |
| Schiffbauer | Buchbinder |
| Waldhauer | Tapetier |
| Steinbildhauer | Sattler u. jeder |
| Stukkateure | and. Gewerbe |

E. Harnapp, Kreuzstr. 1.

Säcke
 aller Art, a. gereinigte, sowie Bad-
 leinen u. Partiemwaren sucht zu
 höchsten Preisen **O. Zwecher,**
Wettinerstr. 32, 2. Komme auch nach
 außerhalb. — Fernr. 10552 [A 112]

Döhlen! Döhlener Hof
(Rote Schänke)
Baumert-Gastspiel
 Sonntag den 24. September, abends 8 Uhr: [B 805]

Hasemanns Töchter.
 Vollstück in vier Aufzügen von Adolf Pürchow.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz.
 Sonntag den 24. September im großen Saale:

Grosses Militär-Streich-Konzert
 von der Kapelle des 1. Ersatz-Batl. des Inf.-Regts. Nr. 177.
 Leitung: Herr Unteroffizier P. Lautenschlager.
 Anfang 4 Uhr. **Säle gut geheizt!** Ende 8 Uhr.
 Eintritt 40 Pf. an der Kasse, im Vorverkauf 30 Pf. Militär 20 Pf.
 Im kleinen Saale von 4 bis 7 Uhr:

Kaffee-Konzert!
 Eintritt frei! [B 890]

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20

Heute und folgende Tage:
Alleiniges Erstaufführungsrecht
Ein Ereignis für Dresden
Der Meister der Regie
Harry Piel
Unter heisser Zone
 Das gewaltigste Sensationsdrama
 der Gegenwart in 6 Akten.

Prinzeß-Prinzeß-Prinzeß-Prinzeß-Prinzeß-Prinzeß
Theater Theater Theater Theater Theater Theater
 Lichtspiele
Pragerstr. 52

Spielplan vom 22. bis mit 28. September.
Alleinige Uraufführung:
„Homunculus“
Der Mensch aus der Retorte.
 Grosse Lichtbildschöpfung in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Olaf Fönss. [A 13]
 Anfang täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A. Moritzstr. 3



Modell-Ausstellung

Besichtigung derselben sowie unserer
einzig dastehenden Riesenlager
 garnierter und ungarnerter Damen-, Kinder-,
 Backfisch-, Sport- und Reischüte
aller Preislagen
 ohne jeden Kaufzwang erbeten.
 Ungarnierhüte nach neuesten
 Modellen billigst.
 Alte Zutaten werden gern
 mit verarbeitet.

Niederlagen
 Braunschweig
 Chemnitz
 Elberfeld
 Hannover
 Kassel
 Zwickau

Riesenlager vorherrschender Modelformen in Samt, Velour, Filz, Plume, Pelz, Linon
 bekannt billigst!
 Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.
Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Verkaufsstellen
 Altona
 Erfurt
 Hamburg
 Köln
 Leipzig
 Plauen [A 14]

Gaswerk Reick - Neubau Oienhaus
 werden
Zimmerer-Flechter-Arbeiter
 für dauernde Beschäftigung angenommen. Zu melden beim Volker
 Kaiser, am Bau oder Lagerplatz Bremer Straße 18.
 Aktien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau
 Siedelehrer Straße 18. [K 965]

Handels- und Sprachkurse
 Stadthaus Johannstadt. [A 12]
 Gründlichste Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin,
 Privatssekretärin. Jetzt Beginn neuer Kurse. Kurse in Englisch u.
 Französisch. Stenographiestunden für Kinder pro Stunde 1,5 Pf.!
 Prospekt kostenfrei. Ann. erb. an Frau Irene Karnatz, Stadthaus
 Johannstadt, Glasplatz, Eingang Blumenstraße 2, I.

**Fräser, Dreher
 Werkzeugdreher**
 gesucht.
 L 150)
 Händel & Reibisch G. m. b. H.
 Tharandter Straße 48.

**Werkzeugschlosser
 Dreher u. Mechaniker**
 für lohnende Arbeit sofort gesucht
**Sachsenwerk
 Niedersiedlitz-Dresden**
 [A 118]

**Zimmerer
 Zementarbeiter
 Eisenbieger
 Arbeiter und
 Maschinisten**
 für Baumaschine suchen sofort
Dyckerhoff & Widmann
 Akt.-Gesellschaft [A 112] Löschnitzstrasse 5

Wir suchen sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung
**Mechaniker, Werkzeug-
 schlosser und Dreher**
Heinrich Ernemann A.-G., Dresden
 Schandauer Strasse 48. [A 108]

**Eckstein
 Zigaretten**
 Einzig in Qualität
Trustfrei
 A-ECKSTEIN & SÖHNE-DRESDEN